

Schöpfungsverrat

Vom anunnakischen Göttermord bis zur transhumanistischen Endzeitkatastrophe

Eine inspirierte metaphysische Vision, ausgehend von *Enuma Elish* und ihre Bedeutung in den Religionen und für die heutige Menschheit.

Von Jan Erik Sigdell

Quelle: http://www.christliche-reinkarnation.com/index_de.html

Dieses Buch im PDF-Format schenke ich den Lesern meiner Bücher und meiner Webseite, mit der Bitte, es herunterzuladen und an möglichst vielen potenziellen Interessenten weiter zu geben, unter der einzigen Bedingung, dass der Inhalt unverändert bleibt und nichts hinzu gefügt wird, sowie, dass die Quelle und der Verfasser erwähnt bleiben.

Es gibt in unserer Welt viele Religionen und Weltenstehungsphilosophien. Welche ist die Richtige? Mein Versuch, eine Antwort zu geben, ist: Alle und keine ... Vieles deutet darauf hin, dass die meisten irgendwo in einer vernebelten Vergangenheit sehr weit zurück eigentlich einen gemeinsamen Ursprung haben, der aber im Laufe von wahrscheinlich Jahrtausenden verwischt wurde, bis Gemeinsames mehr oder weniger unerkennlich blieb. Wie kam es dazu? Eine der übelsten Krankheiten der verschiedenen Menschheiten, die es auf unserer Erde gibt und gab, ist Gier, Habgier, Machtgier und Profitgier. Es entstanden immer wieder Gruppen, die im eigenen Sinne Mitmenschen beherrschen, steuern und versklaven wollen. Für diesen Zweck wurden Religionen und Weltenstehungsphilosophien als nützliche Instrumente erkannt. Wenn man Glaube und oft auch Wissenschaften im eigenen Sinne umgestaltet, kann man die Schafe dort hinführen, wo man sie haben möchte. Wahrheiten werden zu diktierten „Wahrheiten“, oft mit Hilfe von Angstmacherei und Drohungen verschiedener Art. Aber auch von Verlockungen und Verführungen. Wirkliche und tatsächliche Wahrheiten wurden allmählich verzerrt und sogar durch künstliche Konstruktionen und Lügen ersetzt. Dabei wirkt es sozusagen „vergünstigend“, dass es oft um Begriffe geht, die der heutige Durchschnittsmensch manchmal schwer erfassen kann und seine Vorstellungskraft übersteigt. Heute erleben wir solche Maßnahmen und Eingriffe in einem Ausmaß, der – wenn es für die Machtstrebenden schließlich nicht anders geht – zu einem 3. Weltkrieg mit Auslöschung eines größeren Teiles der Menschheit führen kann. Möglicherweise so bald, dass es kaum Zeit dafür gibt, ein neues Buch zu diesem Thema zu drucken und zum Kauf anbieten. Deshalb soll es nun in dieser Weise mit einer kostenlosen PDF-Datei geschehen.

E. Jan Erik Sigdell, Dutovlje, Slowenien, 21. Juni 2022

Verbessert 5. Juli 2022

INHALT

Vorwort	3	Jahweh ist blutsüchtig	21
Einleitung	3	Transhumanismus	21
Woher kamen die Sumerer?	4	Menschliche Grausamkeiten	23
Die Auswanderung	4	Der Bruch	24
Als da oben ...	5	Wer sind die Anunnaki?	24
Göttermorde	7	Woher kommt das Böse?	25
Der erste Satz in der Bibel	8	Star Wars	25
Himmelsgötter	10	Parallelwelten	26
Ist Jahweh Marduk?	10	War Noahs Arche ein UFO?	27
Die Sintflut in Keilschrift	11	Ein Rätzel der Prophezeiungen	27
Die Sintflut in der Bibel	12	Der Mensch und seine Seele	27
Entstehung des Christentums	12	Sexualität als ein zweischneidiges Schwert	28
Gnostisches Christentum	13	Berührung und Körperkontakt in Liebe	30
Jaldabaoth wird Jahweh	14	Mesopotamische Vorstellungen über das Leben nach dem Tode	31
Jahwehs Gemahlin Asherah	15	Einige andere Schöpfungsgeschichten	32
Ist Jahweh El Eljons Sohn?	16	Geburtswehen und Totgeburt einer neuen Weltordnung	36
Engel und Satan	16	Die Neue Weltordnung schleicht sich durch die Hintertür ein	37
Eine Spekulation über Satan	16	Was war vorher?	37
Die Stufen der Schöpfung hinab	17	NACHTRAG	38
Eine persönliche Hypothese über den Monotheismus	18		
Jahwehs ungeheuerliche Grausamkeit	19		

Schöpfungsverrat

Vom anunnakischen Göttermord bis zur transhumanistischen Endzeitkatastrophe

Eine inspirierte metaphysische Vision, ausgehend von *Enuma Elish* und ihre Bedeutung in den Religionen und für die heutige Menschheit.

Von Jan Erik Sigdell

Vorwort

Wir leben in einer Welt voller Lügen und Betrug, Manipulationen und Täuschung, Machtgier und Gewalt, in Politik und Religion. Wahrheit und Ehrlichkeit sind echt selten und verpönt. Man muss sich fügen in einem System, das eine Minderheit fördert und die Massen dazu ausnutzt. Das älteste Manipulationsmittel in diesem System ist die Religion. Es hat immer Religionen gegeben, unterschiedlich und wechselnd, in alten Zeiten mit Hochkulturen verbunden, die vergangen sind. Zurzeit sind, wenn auch jeweils in vielen Spielarten, drei Religionen vorherrschend, aber auch sie mit Manipulationen verbunden um die Massen zum Vorteil einer Minderheit zu steuern. (Als vierte Religion kann man den Buddhismus dazu zählen, aber er ist in vielem eher eine säkulare Lebensphilosophie). Auch da werden Wahrheiten unterdrückt oder mit Lügen verdreht. Religionen werden zu Machtinstrumenten.

Es wird uns Erdenmenschen schleichend und schrittweise offenbart, dass wir im Kosmos keineswegs alleine sind. Andere Zivilisationen besuchen uns oder sind über lange Zeiten heimlich da. Sie haben Religionen eingeführt, um uns zu kontrollieren. Aber auch sie haben ihre eigenen Religionen, die sie uns teilweise übertragen haben, eher in abgewandelter Form. Dass es immer und überall Religionen gibt und gab, dürfte davon zeugen, dass es tatsächlich für uns eher immaterielle Wesenheiten gibt. Aktuell in unserer irdischen Welt sind da einerseits ein schwer begreifbarer „höchster Gott“ und ein aus ihm erscheinender wohlwollender Vermittler zwischen ihm und uns, den wir als Christus bezeichnen, und dann eine eigentlich gescheiterte Wesenheit, die Satan genannt wird (andere Religionen haben andere Bezeichnungen, für was im Wesentlichen dasselbe ist). Die Letztere hat sich eigensinnig von den genannten Wesenheiten abgeschieden, da sie in extremem Egoismus an das Gefallen fand, das wir als Böse bezeichnen. Der daraus resultierende Konflikt wird auch auf unserer Erde ausgetragen.

Heute manifestiert sich das in einer Devolution durch den sogenannten Transhumanismus, der aus liebesfähigen und mitfühlenden Menschen „lebendig tote“ robotifizierte Maschinen machen will. Die Neue Weltordnung inbegriffen. Wie es dazu kommen konnte, wird in diesem Buch skizziert. Damit ist sichtbar die Schöpfung von ungunstigen Mächten zu einem Zustand degeneriert geworden, zumindest auf unserer Erde, wie gegen Ende dieser Überlegung dargestellt ist. *Die ursprüngliche Schöpfung wurde und wird noch echt sabotiert*. Das Ergebnis dürfte alles andere als gottgewollt sein, eher satansgewollt ...

Einleitung

Ich beginne mit einem Zitat, das auf ein allgemeines aber oft übersehenes Grundproblem bei Studien dieser Art hinweist: „Ein Problem der Bibelwissenschaft ist, dass es keine Originalmanuskripte der biblischen Bücher gibt. Zum Beispiel stammen die ältesten erhaltenen oder bekannten Manuskripte des Neuen Testaments aus dem 2. Jahrhundert und sind damit mindestens um die hundert Jahre nach Jesu Tod entstanden. Selbst aus dieser Zeit gibt es nur wenige erhaltene Seiten. Die ältesten erhaltenen Vollbibeln entstanden erst im 4. Jahrhundert (Codex Vaticanus, Codex Sinaiticus). Zuweilen wird als Problem empfunden, dass die Verfasser der Evangelien unbekannt sind und sich nur indirekt etwas über sie, ihren Lebensraum, ihre Intention und ihre Adressatengruppen erschließen lässt. Die Verlässlichkeit ihrer Berichte kann daher angezweifelt werden.“¹

Konkreter als so wird es kaum und ich muss mich selbst auf die Suche machen, um zu schauen, was man da aus einer großen Vielfalt von Informationen machen kann. Die Bibel fängt mit einer Schöpfungsgeschichte an und das muss ich dann wohl auch selbst tun. Die Menschheit hat seit uralten Zeiten viele Kulturen und Religionen mit sowohl Ähnlichkeiten wie Unterschieden. Wie soll man sich da zurechtfinden? Die historische Zurückverfolgung der Bibeltexte führt in das Land Sumer. Weiter

zurück scheint man für diese Studie nicht ohne Weiteres zu kommen. Also fangen wir dort an. Im mesopotamischen Gebiet finden wir eine Schöpfungsgeschichte genannt *Enuma Elish*, welche die früheste zu sein scheint, die irgendwie mit unserer Bibel zu tun haben kann. Der Name wird gebildet aus den zwei ersten Worten im Keilschrifttext, die „Als da oben“ bedeuten.

Ich schreibe hier Fremdwörter meistens kursiv und ohne große Anfangsbuchstaben, weil dies in anderen Sprachen nicht gebräuchlich ist (außer in Namen und Titeln von Schriften und Büchern). Bibelzitate werden nach der Übersetzung von Luther wiedergeben. Nummerierte Referenzen weisen auf Endnoten am Schluss des Textes hin und * auf Fußnoten.

Woher kamen die Sumerer?

In 1Mos 11,2 steht: „Da sie nun zogen gen Morgen, fanden sie ein ebenes Land im Lande Sinear, und wohnten daselbst.“ „Gen Morgen“ bedeutet nach dem Osten und somit aus dem Westen kommend. Die am meisten gebrauchte englische Bibel, *King James Bible*, hat dagegen „vom Osten“, also westwärts, und so steht es in vielen anderen Versionen in unterschiedlichen Sprachen. John Sassoon² hat hierzu eine größere Anzahl offizieller Bibeltexte verglichen und fand, dass sie überwiegend „aus dem Osten“ haben. Die hebräische Bibel hat *miqedem* = vom Osten her.

Es gibt natürlich ein gewisses „politisches Interesse“ daran, glauben zu lassen, dass sie von dort kamen, wohin sie in dem Fall wieder zurückwanderten. Aber wenn sie doch aus dem Osten kamen, woher? Aus Persien? Der Zorastrianismus hatte nicht wenig Einfluss im alten Mesopotamien!³ Aber auf die Idee eines Einflusses in Judaismus und Christentum⁴ sollte man vielleicht lieber nicht zu schnell kommen ... und trotzdem gab es vor Jesu Mission vor 2000 Jahren schon lange vorausgehende religiöse Bewegungen, die der Nachwelt Einflüsse hinterließen. Jesus war ja nicht zum ersten Mal da, wie er ja selbst sagte: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, *bin ich*“ (Joh 8,58). Und wenn er also schon vom Anfang her da war, kann es ja sehr gut sein, dass er auch in früheren Religionen gewirkt hat.

Die Auswanderung

Hier folgt eine stark gekürzte Darstellung, nur um einen kleinen Hintergrund für die hier aktuellen Themen zu geben. Der Weg zurück in die Zeit führt zu Abraham und seinem Vater Terah, die in der sumerischen Stadt Ur lebten, weshalb es wohl zu erwarten sein wird, dass sie zunächst eher babylonische Glaubensvorstellungen hatten. Terah stellte Götterstatuetten her, die er wahrscheinlich für Gebete und rituelle Zwecke verkaufte, was Abraham als Götzendienst betrachtete. Eines Tages hatte er die Gelegenheit, diese Figurinen zu zerstören. Abraham sollte dann zur Strafe in ein Feuer geworfen werden aber wurde miraculös gerettet. Unter unklaren Umständen migrierte dann Terah mit seiner Familie, um nach Kanaan zu ziehen, aber sie blieben zuerst in Haran (heute in der südöstlichen Türkei). Viel später – nach einer Quelle als Terah gestorben war, nach einer anderen, als er noch lebte – zog Abraham mit seiner Familie weiter nach Kanaan, dazu von Gott aufgefordert. Mit ihm solle Kanaan eine „große Nation werden und sein Name würde groß werden.“ Höchst wahrscheinlich brachte er und die Familie soweit noch einiges von babylonischen Glaubensvorstellungen mit und dann wohl auch die Kenntnis von *Enuma Elish*.

In Kanaan wurden er und andere Migranten mit dortigen Glaubensvorstellungen konfrontiert, die sich mit den eigenen und mitgebrachten zumindest teilweise „amalgamiert“ haben dürften. Es kam mit der Zeit zu einer Hungersnot in Kanaan, die einen Teil vom Volk dazu veranlasste, nach Ägypten auszuwandern. Dort mussten sie aber als Menschen zweiter Klasse leben und eher Diener der einheimischen Bevölkerung sein. Ein halbes Jahrtausend später konnten sie unter Umständen, die uns von der bisher üblichen westeuropäischen Schulbildung her bekannt sind (mehr darüber weiter unten: „Eine persönliche Hypothese über den Monotheismus“), nach Kanaan zurückkehren, das als „Gelobtes Land“ gepriesen wurde. Als sie nach einer sehr langdauernden Völkerwanderung schließlich ankamen, waren sie erst enttäuscht. Das Land war ja nicht frei! Es wohnten dort bereits Menschen in Städten! Dann kam ein Befehl von höchster Instanz der Zugewanderten: „Bringt alle um! Schont nicht ein Kind, eine Frau oder einen alten Mann!“ Es war jedoch erlaubt, Jungfrauen als Kriegsbeute zu nehmen ... Wozu? Als Hausmädchen oder gar Ehefrauen? Oder für „sexuelle

Dienste“? Und wer hat dann dies erlassen? Jahweh! Und wer ist dann er? Darauf werde ich noch zurückkommen ...

Abraham ging mit den ersten Weiterziehenden nach Ägypten. Unterwegs dorthin sagte er seiner Frau Sarai (später Sara genannt), dass sie sich für seine Schwester ausgeben solle, denn er fürchtete sonst um sein Leben, da man sie wegen ihrer Schönheit rauben könnte. Sie landete dann im Harem des Pharaos, aber nach einiger Zeit flog der Betrug dem Pharao auf, und er sandte Abraham mitsamt Familie und Besitz aus Ägypten heraus. Sie gingen nach Negev im südlichen Kanaan, wo Abraham und sein Neffe Lot sich niederließen. Sie waren in Ägypten beide wohlhabend geworden und ihre Hirten stritten sich, weshalb die Brüder sich trennten, um Frieden zu wahren. Lot zog in eine Gegend am Fluss Jordan, wo er später während eines Aufstandes gefangen genommen wurde. Die meisten übrigen nach Ägypten vor Hungersnot geflohenen blieben aber zunächst dort, bis es eine lange Zeit nach Abrahams Tod zum Auszug nach dem „Gelobten Land“ kam.

Eine abscheuliche Geschichte in diesem Zusammenhang ist, dass Jahweh von Abraham verlangte, ihm seinen ersehnten Sohn zu opfern. Erst als Abraham 100 Jahre alt war, hat Gott ihm einen Sohn gegeben, scheinbar, weil Sara so lange unfruchtbar war. Damit wollte er Abrahams Glaube und Treue prüfen. Jedoch stoppte ihn Jahweh im allerletzten Moment.

Eine weitere Abscheulichkeit ist der Befehl, alles, was atmet in Kanaan atmet, zu vernichten: „Aber in den Städten dieser Völker, die dir der HERR, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat“ (5Mos 20,16). Warum wollte Jahweh das? Er war für die Kanaanäer nicht der oberste Gott (und nicht mehr als ein Sohn des höchsten Gottes El Eljon, s.u.). Da ging ein Völkermord los. Jericho war als die einzige ummauerte Stadt die letzte Festung Kanaans. Deshalb sollte Jericho zerstört und ein Wiederaufbau verboten werden. Man hatte die Prostituierte Rahab für einen Trick zur Eroberung der Stadt (Josua 2 und 6) „missbraucht“ und das kann wohl kaum als ruhmvoll betrachtet werden. Das tägliche marschieren mit Hornblasen um die Stadt herum, bis die Mauern fielen, lässt fast an ein magisches Werk denken.

Der Völkermord in Kanaan bedeutete außerdem auch, dass sie Nachkommen von ihren eigenen verbliebenen Vorfahren töteten, also eigentlich ihre Verwandte! Wurde das alles inszeniert, um in dieser Weise altes Wissen durch „Massenhirnwäsche“ zu beseitigen? Eine Art von ethnischer Säuberung?

Als da oben ...

Es gibt von *Enuma Elish* ein paar etwas unterschiedliche Originale noch erhalten (leider sind einige wichtige Textabschnitte durch Brüche der Tafeln verloren gegangen), aber auch zum Teil weit unterschiedlichere heutige Deutungen der Übersetzungen. Die Originaltexte sind Keilschrifttafeln, in Babylonisch und Assyrisch geschrieben, die man bei Ausgrabungen an verschiedenen Orten fand: Ashur, Sultantepe, Nimrud und Nineve (Ashurbanipals Bibliothek) und andere. Der Text dürfte bereits vor dem Fall Sumers in 1750 v.Chr. entstanden sein, auch wenn spätere Tafeln bis zu etwa 1200 v.Chr. datieren.

Die für mich maßgebliche Übersetzung ist von Wilfred G. Lambert^{*5}. Zitate daraus sind hier von mir verdeutscht.

Erste Tafel

1. Als es die Himmel oben noch nicht gab
2. Und die Erde darunter noch nicht entstanden war –
3. War da Apsu, der Erste in der Ordnung, ihr Erzeuger
4. Und der Demiurg Tiamat, die sie alle gebar,
5. Sie hatten ihr Gewässer zusammengemischt
6. Bevor das Wiesenland entstand und ein Schilfbett zu finden war –
7. Und keiner der Götter entstanden war,

* W.G. Lambert (1926 - 2011) war ein Christadelphianer und somit streng bibelgläubig. Er war ein hervorragender Assyriologe und somit Kenner der mesopotamischen Sprachen, der die Texte zweifellos sorgfältig übersetzte, auch wenn sie inhaltlich stellenweise mit seiner religiösen Überzeugung in Konflikt gestanden haben dürften.

8. Oder erschienen, und wenn keine Schicksale verordnet waren
9. Wurden unter ihnen die Götter erschaffen
10. Es entstanden Lahmu und Lahamu und sie waren da

Für „der Demiurg [wenn auch ein männliches Wort ...] Tiamat“ hat der Originaltext auf der Tontafel *mu-um-mu ti-amat* und bietet damit ein Rätsel. Die meisten anderen Übersetzungen haben hier „Mummu-Tiamat“ oder auch „Erzeugerin Tiamat“, manchmal versucht man es mit „Mutter, Chaos, Schöpferin, Gebärmutter, Sohn und sogar Busen Tiamat(s)“ ...

Nancy Sandars⁶ übersetzte (verdeutscht) „Erzeugerin Tiamat“ und erklärte: „Das Wort ‚Erzeugerin‘ ist hier nicht ein Adjektiv, das Tiamat beschreibt, sondern ein anderer Gott namens Mummu, der gleichzeitig erscheint. Wie man erwarten kann, bedeutet Mummu ‚Erzeuger‘, ‚Gussform‘, ‚Pressform‘ oder ‚Matrize.‘“ Sie will den Namen auch mit dem physikalischen Prinzip Entropie erklären. Die meisten Übersetzungen bezeichnen später im Text Mummu als Apsus Vizier. Über diesen Mummu erfährt man sonst fast nichts Weiteres in den Keilschrifttafeln, außer dass er ein Gott von Wissen, Weisheit und Fähigkeiten sei.

Viele Übersetzungen wollen Apsu (auch Abzu) als „Süßwasser“ und Tiamat (auch Tam-Tum) als „Salzwasser“ verstehen und dies damit behaupten, dass wo im Ozean Meerwasser und Süßwasser von Flüssen sich vermischen, besonders reichhaltige Lebensformen entstehen, womit man allegorisch die Schöpfung von Leben bezeichnen würde. Das empfinde ich als „weit hergeholt.“ Unsere Schulwissenschaft hat immer damit Mühe, dass man in manche Kulturen Wesenheiten und immaterielles Leben ernster nimmt, als man es in unserer Kultur gewohnt ist. Für mich sind sie Wesenheiten und besonders kosmische Energien höherer Dimensionen, wie auch weitere von ihnen primär erzeugte Wesen. Dass man dann in unserer üblichen aber eingeschränkten dreidimensionalen Denkweise offiziell auf ein eher naives Bild ausweicht, um sich nicht vor Kollegen und anderen zum Beispiel „Lächerlichkeit“ preiszugeben, ist schon verständlich. Da haut man lieber in die gleiche Kerbe.

Die heutige Physik weiß heute, dass das Universum mehr als „unsere“ drei Dimensionen hat – oder vielleicht besser dreieinhalb, weil die vierte Dimension auch (und nicht nur) mit Zeit zu tun hat. Sie wird mehr als die Zeit sein. Dabei kennen wir höchstens die Hälfte jener vierten Dimension ... Manche scheinen heute der Meinung zu sein, dass das Universum zwölf Dimensionen habe. Dem stimme ich deshalb zu, weil eine alte Schrift von Dionysius Areopagita genannt *Die Hierarchie der Engel*⁷ (ca. 600 n.Chr.) von dreimal drei über einander geordnete Hierarchien berichtet – also neun – und zählen wir dann „unsere“ Drei dazu, kommen wir auf 12. Es ist ja geradezu selbstverständlich, dass die uns übergeordneten neun Dimensionen keineswegs „leer“ sein können, sondern Energien haben und von Wesenheiten belebt sind, die uns deshalb unsichtbar sind, weil unsere Wahrnehmungsorgane aus dreidimensionalen Substanzen bestehen und deshalb nur dreidimensional wahrnehmen können. Die „Götter“ selbst, die „Untergötter“ und andere Wesen erschaffen, und zum Teil auch die von ihnen zuerst Erschaffenen werden zweifellos in solchen höheren Regionen „zu Hause“ sein.

Tiamat wird auch mit dem uranfänglichen Chaos verbunden. Aber was ist Chaos? Das übliche Verständnis davon ist „wirre Unordnung“, ein totales Durcheinander, aber etymologisch korrekter ist „Abgrund“, „tiefe und leere Spalte“ oder „gähnende Leere“ vom Griechischen *chaino* = gähnen. Es wird mit einer eher formlosen Urenergie zu tun haben, die noch keine Gestalt hat aber worin sich etwas materialisieren kann (auch in höheren Dimensionen). In der Bibel wird dies als *tohu wa bohu*, „wüst und leer“, beschrieben.

Nun wurden auch weitere Götter erschaffen, aber ihr Benehmen war nicht gut. Sie waren laut und störten in der Götterwelt und Apsu fand keine Ruhe. Tiamat fand ihr oft ungezügelt Benehmen unangenehm aber schwieg zunächst dazu. Dann rief Apsu Mummu zu sich:

31. „Mein Vizier Mummu, der meine Freude fördert,
32. Komm, lass uns zu Tiamat gehen!“
33. Sie gingen hin und saßen Tiamat gegenüber,
34. Als sie über die Götter, ihre Söhne sprachen
35. Öffnete Apsu seinen Mund

36. Und sagte zu Tiamat
37. „Ihr Benehmen ist mir unangenehm geworden
38. Und ich kann am Tage nicht ruhen und in der Nacht nicht schlafen.
39. Ich werde ihre Lebensweise zerstören und brechen.
40. Sodass Ruhe herrschen wird und wir schlafen können.“
41. Wenn Tiamat das hörte
42. Regte sie sich auf und schrie ihren Gatten an.
43. Sie schrie aus Zorn und Wut in ihr
44. Sie grämte über den bösen Plan
45. „Wie können wir zerstören was wir geboren haben?
46. Obwohl sie uns Sorgen machen, lass uns gnädig disziplinieren.“
47. Mummu sprach und beriet Apsu –
48. (Wie von einem) rebellischen Vizier war der Rat seines Mummu –
49. „Zerstöre, mein Vater, die ungezügelte Art zu leben
50. Sodass du am Tag Ruhe hast und in der Nacht schlafen kannst!“
51. Apsu war zufrieden mit ihm und sein Gesicht strahlte
52. Weil er gegen die Götter, seine Söhne, böse Pläne hatte
53. Mummu legte seine Arme um Apsus Nacken,
54. Setzte sich auf seinem Schoß und küsste ihn

Hier verhält sich Mummu wie ein Sohn, und zwar der erste Sohn von beiden. Manche Varianten der Textdeutungen bezeichnen ihn auch so. So weit gehören offensichtlich alle drei zusammen und so war es auch schon am Anfang, als die weiteren und eher untergeordneten Götter noch nicht erschaffen waren. Das ist eine ursprüngliche *Dreifaltigkeit*! Ein Thema, mit dem wir uns weiter befassen möchten. Wir haben es ja im biblischen Glauben: Gott, Christus und der Heilige Geist und auch im gnostischen Christentum: Gott, Christus und Barbelo. Der Heilige Geist wird, wie im gnostischen Christentum Barbelo, zumindest ursprünglich, als weiblich betrachtet (vgl. Jesuszitat im apokryphen Hebräerevangelium: „Meine Mutter, der Heilige Geist“⁸).

Göttermorde

Die Götter waren außer sich, als sie von diesem Plan erfahren hatten, und es gelang Ea (auch Enki genannt, einer der erschaffenen Götter) mit einer Beschwörung Apsu einzuschläfern und ihn dann zu „töten“ – manche Deutungen meinen jedoch, dass er am Leben blieb, aber gefangen gehalten wurde⁹. Ea nahm sich seine Krone und sein Prachtkleid und „ließ sich auf Apsu nieder“, was wohl bedeutet, dass er seine Rolle übernahm. Mummu konnte Apsu nicht helfen, sondern wurde gefesselt und an einer Leine („Nasenstrick“) gehalten..

Kann man wirklich den Schöpfergott töten? Und erst recht: Kann es ein von ihm erschaffenes Wesen? Das „Töten“ von erschaffenen Wesen dürfte auf dieser Ebene bedeuten, sie in die Urenergie der Schöpfung wieder hereinzuholen, eher als „zerstören.“ Etwa: Zurück zum Anfang und dann neu starten. Das „Töten“ vom Schöpfer bedeutet eher, ihn von seiner Gemeinschaft auszuschließen. Man wollte von ihm unabhängig sein und mit ihm nicht mehr zu tun haben.

Dann wurde von Ea (Enki) und seiner Gattin Damkina der Gott Marduk geboren. Er hatte eine überwältigende Gestalt mit vier Augen und vier Ohren. Tiamat war sehr unruhig und man warf ihr vor:

- 113 “Wenn Apsu, dein Gatte, getötet wurde,
- 114 Bist du nicht zu seiner Seite gegangen.
- 115 Die vier schrecklichen Winde wurden gestaltet
- 116 Um dich zu verwirren, und wir können nicht schlafen.
- 117 Du dachtest nicht an Apsu, deinen Gatten,

* Zitat (übersetzt): „Im Mythos, die auf Keilschrifttafeln geschrieben wurde, glaubte richtigerweise die Gottheit Enki (später Ea), dass Apsu geplant hatte, die jüngere Gottheiten zu töten, weil es ihm zu viel wurde mit ihrer lärmigen Unruhe, und ihn deshalb gefangen nahm und ihn unter seinem Tempel einkerkerte.“ Also für Enki in einer „Unterwelt“, wohin wohl Apsus Geist gegangen sein sollte. Siehe die Endnote.

- 113 Und nicht an Mummu, der nun ein Gefangener ist.
 119 Nun wirst du weiter in wilder Hektik sein!
 120 Und was uns betrifft, können wir nicht ruhen, du liebst uns nicht!
 121 Siehe unsere Bürde, unsere Augen sind hohl.
 122 Breche das klemmende Joch, sodass wir schlafen können.
 123 Fange an zu kämpfen, räche sie!“

Tiamat wurde nun zum Kampf aufgefordert und zu Rache für den „Tod“ Apsus aufgestachelt, wozu sie sich mit einer Reihe von Waffen rüstete. Die von Apsu und Tiamat ersterschaffenen Götter hatten aber Angst vor einem Kampf mit Tiamat und wichen zurück, bis sich dann Marduk kampfbereit erklärte. Darauf folgt in Enuma Elish eine lange Schilderung von einem Kampf, der beinahe an eine Star-Wars-Geschichte denken lässt. Am Ende gelang es Marduk Tiamat zu „töten“ und er verwendete ihre „Körperteile“ zur Gestaltung einer neuen Welt – das könnte man wohl so deuten, dass er dafür Teile ihrer Urenergie verwendete. Zur Beschreibung von diesem Kampf hat sich der Begriff „Chaoskampf“ eingebürgert. Nach der Raubübernahme von Apsus Macht durch die erschaffenen Götter entstand nun aus Tiamats Energien eine Welt, die von höheren Dimensionsbereichen abgetrennt ist. Damit war die Herrschaft der Anunnaki etabliert – die selbstherrlich eigene Eltern ermordende Nachkommenschaft von Apsu und Tiamat, wozu zunächst die erstgezeugten Lahmu und Lahamu gehören und dann von ihnen wiederum Anshar und Kishar, sowie gewissermaßen als „Seitensprung“ Kingu. Der Letztere solle ein Anführer und Mitstreiter in den Kämpfen der Tiamat sein. Auf der nächsten Stufe kam der Himmelsgott Anu, daher die Bezeichnung Anunnaki für danach erschaffene Götter. Eine alternative Deutung dieser Bezeichnung als „diejenige, die vom Himmel zur Erde kamen“ dürfte heute eher überholt sein. Richtiger wäre dann: „Die von Anu im Himmel zur Erde kamen.“ Dass Anu selbst im Himmel blieb und sich nicht auf der Erde niedergelassen hat zeigt der Mythos von Adapa¹⁰, den wegen eines Ereignisses Anu zu sich holte und dann wieder zur Erde zurückbringen ließ.

Zecharia Sitchin¹¹ sah im „Chaoskampf“ ein kosmisches Ereignis mit einem in unser Sonnensystem eingedrungenen Planeten (Marduk), der auf Kollisionskurs mit einem anderen Planeten (Tiamat) geriet. Der letztere Planet wurde dabei in zwei geteilt, wonach der eine Teil unsere Erde wurde und der andere in Millionen Stücke zersprang, welche dann den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter bilden. Man kann sich – unter anderem – vorstellen, dass mit den Planeten verbundene „Urwesen“ die Kollision abwenden wollten und sozusagen „vorbeugend“ den einen Planeten sprengten.

Der erste Satz in der Bibel

Nun nähern wir uns einer Betrachtung von der Schöpfungsgeschichte in der Bibel. Bereits im ersten Satz begegnen wir ein altes Rätsel, das immer unter den Teppich gekehrt wird, nämlich im hebräischen Text das Wort *elohim*! Das Wort ist unbestreitbar die Mehrzahlform von *eloha* = Gott und bedeutet also „Götter“! Wie kann man nun das zurechtdrehen?

Dieser Satz in der Bibel deutet schon auf eine Beziehung zu Enuma Elish hin. Der hebräische Text in 1Mose 1,1 lautet wie folgt: *Bereshit bara elohim et ha-shamajim ve et ha-aretz*, meistens übersetzt als: „Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“ (die Elberfelder Bibel hat hier mit „die Himmeln“ an einer Stelle richtiger eine Mehrzahl des Originaltextes angegeben).

Wie man es auch dreht und wendet, *elohim* ist und bleibt die Mehrzahlform von *elohah* = „Gott“. Deshalb hat man versucht den Satz als „... schufen die Götter ...“ zu deuten. Dies passt aber grammatikalisch nicht, da das Verb *bara* die Einzahlform hat. Erleichtert kehren Theologen dann das Rätsel unter den Teppich und erklären *elohim* zu Pluralis Majestatis. Diese grammatikalische Form kommt im Hebräischen zwar vor, aber ich zeige hier eine andere Lösung des Problems, auf die die Theologie vermutlich absichtlich nicht eingehen möchte.

Die konventionelle und „dogmatisch anerkannte“ Übersetzung von *bereshit* basiert auf *be* = „in, an, von“ und *reshit* = „Anfang.“ Jedoch kann gemäß Wörterbüchern* *reshit* alternativ „der Erste (seiner Art)“ bedeuten, und *be* kann auch auf den „Ursprung“ hinweisen. Somit kann das Wort *bereshit* als

* Zum Beispiel Gesenius' *Hebrew and Chaldee Lexicon*.

eine etwas tautologische Formulierung aufgefasst werden, die „der ursprüngliche Erste“ oder „der Aller-Erste“ bedeutet, also der Urschöpfer. Dann passt es auch grammatikalisch, und zwar wie folgt: „Der Erste schuf die Götter mit den Himmeln und mit der Erde“, oder etwas freier auch: „Der Urschöpfer erschuf die Götter [zusammen] mit den kosmischen Welten und der Erde.“

Die Übersetzungen verschiedener Sprachforscher von *Enuma Elish* und anderen Keilschrifttexten unterscheiden sich deutlich, stellenweise sogar sehr. Wo am Anfang von Apsu die Rede ist, wird er gelegentlich auch als der „Uranfängliche“ oder der „Erste“ bezeichnet, was direkt zu dieser Deutung von *bereshit* passt und einen Zusammenhang andeutet.

Das kleine Wort *et* wird konventionell in dem Satz aus 1Mose 1,1 nicht übersetzt. Es ist einerseits ein Akkusativpartikel, kann aber andererseits auch „mit“ bedeuten, was in die dogmatische Übersetzung nicht so gut passt – hier macht es aber Sinn! Damit wird die oben formulierte Deutung etwas erhärtet.

Das hebräische Wort *shamajim* für „Himmel“ steht ebenfalls in der Mehrzahl (Einzahl: *shamai*) und kann sinnvollerweise als „kosmische Welten“ aufgefasst werden. Wer sind dann die „erschaffenen Götter“? In unserem Zusammenhang offensichtlich Bewohner der kosmischen Welten – Planeten oder Dimensionsbereiche – also nicht nur Bewohner der Erde, sondern auch außerirdisches Leben im Allgemeinen: Die Anunnaki und andere „Götter“ da draußen ... Wie oben bereits angedeutet, haben in unserer hypothetischen Betrachtung der mesopotamischen Texte – die davon ausgeht, dass die Texte potenziell auf tatsächlichen Gegebenheiten basieren (nur allegorisch dargestellt) – die Anunnaki einen Teilbereich der Schöpfung annektiert. Wenn es hier schon um einen Teilbereich der Schöpfung geht, ist davon auszugehen, dass es auch andere Bereiche geben wird.

Auf Schrifttafel VI wird erzählt, wie Marduk nach seinem Sieg über Tiamat die Menschheit erschaffen ließ. Dafür wurde Kingu geopfert und sein Blut wurde mit Lehm vermischt und seine Knochen wurden verwendet. Die dann nach einem Prototyp erschaffenen Menschen sollen Sklaven für die Götter sein. Ein anderer Text, *Atrahasis*, berichtet ausführlich darüber, und zwar wie durch einen genetisch anmutenden Vorgang. Die Bibel erwähnt im 1Mos 1,26-28 nur kurz: „Und Gott sprach [eigentlich: *Die elohim sprachen!*]: Lasset *uns* [Mehrzahl!] Menschen machen, ein Bild, das *uns* gleich sei ... Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde ...“

Demnach sind Mann und Weib gleichwertig! Die Menschen sollen sich vermehren und das ist geradezu ein Gebot zu Sexualität, aber Sexualität in Liebe! Hier geht es erst um die allgemeine Menschenschöpfung. Dazu kommt aber eine zweite Menschenschöpfung in 1Mos 2, wo Gott (erst hier *JHWH elohim* genannt!) in seinem privaten Garten sich einen Gärtner macht und ihm eine Frau gibt. Nun wird aber das Thema Sexualität in 1Mos 3 in irrtümlicher Deutung sozusagen aktualisiert, weil ein Eindringling provoziert: „Und die Schlange ... sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret's auch nicht an, dass ihr nicht sterbet. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, dass, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib schaute an, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, *weil er klug machte*; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze. Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter die Bäume im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum,

und ich aß. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, dass ich aß.“ (Übersetzung von Luther.)

Was ist dann der verbotene Baum der Erkenntnis? Er heißt in Hebräisch *ez ha-daat* und das bedeutet *Baum der Weisheit*. Viele verbinden dies mit Sexualität und meinen, dass die verbotene Frucht außereheliche oder sonstige sexuelle Ausschweifungen sei. Dies kommt von einem Missverständnis von 1Mos 4,1: „Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit dem HERRN“, worin das hebräische Wort *jada*, das „erkennen“ bedeutet, aber in diesem Zusammenhang irrtümlich als „Beischlaf haben“ verstanden wurde. Im gnostischen Christentum wird aber gesagt, dass Eva von Jahweh zweimal vergewaltigt wurde und dass sie ihr erstgeborenes Kind von ihm hatte. Die richtige Übersetzung von 1Mos 4,1 wäre dann: „Und Adam erkannte, dass sein Weib Eva bereits schwanger war und sie gebar den Kain und sprach: Ich habe mit dem HERRN einen Jungen bekommen.“ Erst das dritte Kind Seth sei von Adam. Das ist sicher für manche Leser schwer verdaulich, aber *jada* bedeutet jedenfalls nicht wirklich „Beischlaf haben“ und es gibt in der Bibel kein *ez ha-„jada“* oder entsprechendes Wort (vielleicht *ez ha-zihui* von „Erkenntnis“ oder *ha-gilui* von „Entdeckung“). Dieses „absichtliche Missverständnis“ ist ja bereits dadurch belegt, dass die Frucht *klug macht* und *die Augen öffnet* (und dass sie erst dadurch erkannten, nackt zu sein). Außerdem reimt es nicht damit, dass erst Eva und dann Adam die Frucht *nacheinander* aßen. Sex hat man nun einmal zusammen und nicht nacheinander ... Es wurde Adam auch noch verboten jene Frucht zu essen *bevor* Eva erschaffen und Sex ohnehin noch kein Thema war. Es widerspricht auch 1Mos 1,28: „... Seid fruchtbar und mehret euch ...“

Was verboten war, war also nicht, die Liebe körperlich zu vollziehen, sondern zu viel zu wissen! Man solle seine Arbeit tun, ohne Fragen zu stellen. Wer zu viel weiß, fängt eher an, nachzudenken und mag verborgene Absichten verstehen, die man besser nicht wissen sollte. Ein Sklavengebot für die „Gartenzwerge“ ...

Ein weiteres Rätsel ist, dass die Söhne von Adam und Eva nach verlassen von Eden sich Frauen nahmen und später ihre Söhne auch. Woher denn, wenn Adam der erste erschaffene Mensch war? Die Lösung ist einfach: Von der ersten Menschenschöpfung in 1Mos 1,26-28. Adam war nur in Eden der erste Erschaffene. Allerdings gab es auch Geschwisterheirat.

Himmelsgötter

Anu hat zwei Söhne Enki (Ea) und Enlil. Da Anu im Wesentlichen in der Himmelshöhe blieb, wurde Enlil zum Gott auf der Erde und über ihre Menschheit, ein Gott des Windes und des Sturms und gewissermaßen auch ein Gott des Berges, weil sein Haus und Tempel Ekur hoch oben auf einem Berg in der sumerischen Stadt Nippur lag. Nicht wenige Erzählungen über Enlil in den sumerischen Lehmtafeln weisen Parallelen zum 1Mos auf, weshalb es nicht abwegig erscheint, ihn mit Jahweh zu vergleichen.

Jahweh wurde auch oft als ein Gott von Wind und Sturm dargestellt, aber diese Betrachtungsweise mag nunmehr eher diskutabel sein. Das kann damit zusammenhängen, dass zeit- und regionsweise in alten Zeiten Baal und Jahweh als einer und derselben betrachtet wurde, aber da es unterschiedliche Vorstellungen von Baal gab (besonders auch als einer, dem Kinder geopfert wurden ...), dürfte es sich eher darum handeln, dass in manchen Gegenden das Wort einfach unspezifisch im Sinne von „Gott“ benutzt wurde und deshalb ein Baal als Sturmgott sozusagen auf den falschen übertragen wurde. Es gab auch ein Berggott Baal.

Es gibt aber konkretere Übereinstimmungen. Die schließlich (schon damals ...) überbevölkerte Menschheit unserer Erde wurde von Enlil als laut und lästig empfunden – ähnlich wie bei Apsu! Deshalb wollte er sie mit einer Sintflut auslöschen.

Ist Jahweh Marduk?

Wenn wir schon am Vergleichen sind: Es gibt bemerkenswerte Ähnlichkeiten bei Jahweh und Marduk¹². Ähnlichkeiten bedeuten aber noch nicht Identifikation. Marduk wurde zum Gott von Babylon erhoben, aber auch zum Gott der Erde. Marduk ließ Menschen entstehen aber seine Art der Men-

schenschöpfung unterscheidet sich von der Menschenschöpfung in Jahwehs Buch, genannt Bibel. Jahwehs Erschaffen von Adam ist eine Art von „Sonderschöpfung“ in Jahwehs eigener Garten. Es gibt zwischen Jahweh und Marduk neben Ähnlichkeiten auch Unterschiede, unter anderem in Jesaja 40-55 zu sehen¹³. Man kann dies wie Betrachtungen aus zwei verschiedenen Blickwinkel heraus sehen und hypothetisieren, dass es im Grunde etwa um das Gleiche geht.

Die Sintflut in Keilschrift

Im akkadischen Sintflutmythos über *Atrahasis* (in der Bibel Noah) wird von einer üblen Tat Enlils berichtet. Er mochte die erschaffenen Menschen nicht, sie waren ihm „zu viel und laut“ geworden, und so befahl er, Krankheiten unter die Menschen zu bringen und Dürre, um ihre Zahl zu verringern. Da dies nicht genügte, plante er eine Sintflut, um sie auszulöschen. Er verbat seinem Bruder Enki, dies den Menschen mitzuteilen und sie zu warnen. Enki übertrat das Verbot mit einem Trick.

Er sprach zu einer Schilfwand, aber mit Absicht so, dass es von Atrahasis mitgehört wurde: „Entfliehe dem Haus, baue ein Schiff, lasse Eigentum zurück und rette das Leben.“ Er beschrieb, wie das Schiff beschaffen sein solle. Anschließend sprach Atrahasis zum Ältestenrat: „Mein Gott ist nicht mit eurem Gott einverstanden. Enki und Enlil sind dauernd in Streit und haben mich vom Lande verwiesen. Da ich immer Enki verehrt habe, kann ich nicht in eurer Stadt leben und auch nicht mehr meinen Fuß auf Enlils Boden setzen.“

Das Schiff wurde gebaut. Verschiedene Tiere (scheinbar allerdings „geschlachtete“*) und seine Familie wurden an Bord gebracht. Sein Herz war gebrochen, und er erbrach Galle. Das Wetter änderte sich, der Sturmgott Adad (ein Gott von Sturm und Regen, manchmal mit Jahweh gleichgesetzt) fing an in den Wolken zu brüllen, und es regnete maßlos. Atrahasis versiegelte die Tür mit Pech. Es kam eine riesige Flut. Die Menschen konnten in der Katastrophe einander nicht erkennen. Es wurde ganz finster, und man sah die Sonne nicht mehr. Nach (nur?) sieben Tagen konnte man endlich wieder an Land gehen, und Atrahasis brachte den „Göttern“ ein Opfer dar¹⁴.

Die „Götter“ waren hungrig, denn es gab keine Farmer mehr und es wurden keine Opfer mehr dargebracht. Die große Muttergöttin (Nintu, auch Ninhursag) beklagte sich bitter über Enlils und Anus unfähige Entscheidungen und die Massen von Toten in den Flüssen. Enki gab zu, Menschen zum Überleben verholfen zu haben, und überredete Enlil zu einem besseren Plan.

Als sie erfuhren, dass Atrahasis entkommen war, schmiedeten Enki und seine Gattin einen Plan, um sicherzustellen, dass der Lärm der Menschen sich in Grenzen halte. Es wurde der Tod verlangt – und um das Bevölkerungswachstum einzuschränken, sollten Kinder sterben. Tabus wurden erlassen, die das Zölibat feierten. Ein weiblicher Dämon namens Pashittu sollte Kinder aus dem Schoß der Gebärenden entwenden. Ein Drittel der Frauen sollte nicht erfolgreich gebären, da man ihren Geburtskanal verengte. Viele Frauen sollten fortan ein klösterliches Leben führen. Pashittu scheint mit Lamashtu verwandt zu sein, die eine Ähnlichkeit mit Lilith in der hebräischen Mythologie hat, welche neugeborene Kinder umbringt.

Es ist eigentlich bemerkenswert, dass hier eine „kosmische Herrschaft“ zu solchen Mitteln greift, wenn sie fähig war, Erdenmenschen genetisch zu erschaffen – wenn auch nicht ohne anfängliche Misserfolge (im Text *Atrahasis* beschrieben). Dann hätte man wohl auch die Fruchtbarkeit der Menschen anders regeln können ...

Atrahasis wird in einem ähnlichen aber kürzeren sumerischen Sintflutmythos Ziusudra genannt. Im berühmten Gilgamesh-Epos wird Ähnliches erzählt, aber da heißt er Utnapishtim. Hierin steht auch eine Geschichte über eine andere Bosheit Enlils. Er hatte einen Riesen namens Humbaba „erschaffen“, der über einen großen Zedernwald herrschte und mit der Bosheit im Lande zu tun hatte, und Gilgamesch wollte ihn bekämpfen. Ihm und seinem guten Freund Enkidu gelang es auch, den Riesen zu töten und das Volk von seinem bösen Einfluss zu erlösen. Danach beschloss Enlil, dass zur

* War es möglicherweise ihre DNS in einer Genbank aufbewahrt? Der Text *Atrahasis* beschreibt das Erschaffen von Erdenmenschen in einem genetisch anmutenden Vorgang und es scheint wirklich möglich zu sein, dass die Anunnaki zu genetische Manipulationen fähig waren. Dann könnten sie damit verloren gegangene Nutztiere wieder entstehen lassen.

Strafe einer der beiden sterben solle, obwohl Enlil den Kampf intrigant selbst veranlasst hatte – wohl in der Hoffnung, dass Gilgamesh sterben würde. Enkidu wurde krank und starb, und Gilgamesh trauerte sehr.

Es wird im Epos über Enlils Wut berichtet, als er erfuhr, dass Menschen die Flut überlebt hatten: „Ist ein einziger dieser Sterblichen entkommen? Niemand sollte die Zerstörung überleben!“ Enki sprach dann zu ihm: „Held Enlil, du Weisester unter den Göttern, wie konntest du so sinnlos die Flut kommen lassen?“

Die Sintflut in der Bibel

Wegen der Bosheit der Menschen und ihrer Gewalttaten beschloss Jahweh, sie mit allen Landtieren und Vögeln zu vernichten. Jahweh warnte Noah vor einer großen Flut und beauftragte ihn, ein großes Schiff zu bauen, eine Arche in der Form eines Kastens, groß genug um die Familie Noahs und diverse Nutztiere darin aufzunehmen. Diese Flut fing mit 40 Tagen Dauerregen an, dauerte 375 Tage und stieg bis über die Bergspitzen. Das Wasser stieg 150 Tage, bis es wieder zu sinken begann. Nach 210 Tagen konnte das Schiff auf dem Berg Ararat aufsetzen, von wo man nach 300 weiteren Tagen anfangen konnte, Berggipfel zu sehen.

Diese Flut hat dann Jahweh bereut: „Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ 1Mos 8,21-22:

Dieses Versprechen hat Jahweh so weit gehalten – jedenfalls, bis das hier geschrieben wurde (April 2022), denn da befanden wir uns bereits in einer neuen Phase vom „Schlagen“ auf alles das lebt ... mit Zwangsmaßnahmen, die unsere Gesundheit gefährden (mit dem Vorwand zu „schützen“ ...), mit der Drohung eines „Great Resets“ und mit einem Weltgeschehen, das nach Schätzung zur Zeit des Schreibens zum 3. Weltkrieg führen könnte ... (wer es heute liest, wird wahrscheinlich mehr wissen von dem her, was in der Zwischenzeit geschehen ist).

Entstehung des Christentums

Der Schöpfergott (der „Höchste Gott“ El Eljon) wird mit Besorgnis beobachtet haben, was mit der Schöpfung geschah. Wie unten dargestellt, gab es am Anfang zwei höchste Engel: Christus und Satanael. Der Letztgenannte fing an, die Schöpfung in seinem Sinne zu administrieren und da ging die Entwicklung schief. Eingriffe wurden notwendig. Zuerst wurde Satanael entlassen, der später als Satan in seiner Region Gott den Zutritt verwehren wollte. Dann wurde auch der Menschheit ein Botschafter Christi gesandt, genannt Jeshua (Jesus), um die Menschen aufzuklären und ihnen den richtigen Weg zu zeigen, ohne Zwang sondern zur freiwilligen Wahl. Um ihn herum entstand dann eine wachsende spirituelle Bewegung. Satan blieb aber auch, und es entstand ein „Spannungsfeld“ zwischen den beiden. Aus denjenigen Menschen, die bereit waren, den von Jeshua gezeigten Weg zu folgen, entstand das Christentum. Satan war dieser Entwicklung feindschaftlich eingestellt und wollte sie nach Möglichkeit vereiteln, denn er wollte die Macht über Menschen für sich alleine reservieren. Die neue Bewegung wuchs weiter, obwohl er Saulus und andere dazu unbewusst beeinflusste, sie zu bekämpfen. Er suchte dann einen anderen weg und hatte die Idee, das Christentum auf eine falsche Spur zu leiten und manipulierte Saulus dazu – sich nunmehr Paulus nennend – eine abgewandelte Lehre zu verkünden, die jene von Jesus ähnlich war aber im Sinne Satans doch anders. Dadurch wurde das Christentum irreführt. Der römische Kaiser Konstantin sah im Christentum eigentlich nur ein effektives Werkzeug für seine Macht über die Menschen und er nahm deshalb die Variante des Paulus an und verwarf ein wahres Christentum, da er es ohnehin nicht verstand und es eher seine Macht verringern würde. Somit entstand die römische Sekte des Vatikans.

Was Sauli Bekehrung zu Paulus betrifft, Apg 22,7-10, kann man sich fragen, wer da zu Paulus sprach. War es Jesus, oder hat sich da Satan als Jesus ausgegeben? Paulus war sehr wahrscheinlich Epileptiker und früher vermutete man bei Epilepsie eine Form von Besessenheit. Es gibt nicht wenige Widersprüche zwischen den Lehren Pauli bzw. Jesu.¹⁵

Was hier angedeutet ist, scheint zu einem satanischen Plan zu gehören, von dem wir zahllose Beispiele unter allen Sekten von „freien Religionen“ und sogenannten Fundamentalisten sehen können (wie Pfingstgemeinschaften und charismatische Kirchen), und natürlich die großen Hauptkirchen. Die uns von Jeshua (Jesus) gegebene Botschaft wurde von Satan als eine schwere Bedrohung gesehen, dessen Strategie dann eine von Zersplitterung, Spaltung, Infiltration und Verfälschung wurde, um Glaubenssysteme zu erzeugen, die hinter einer Fassade von Christentum seinen Interessen dienen.

Gnostisches Christentum

Die allerersten Christen waren selbstverständlich die Jünger Jesu, die das Glück hatten, vom Meister selbst zu lernen. Ebenso selbstverständlich wird es sein, dass sie dabei viel lernen konnten, was Anderen – auch Zuhörern seiner öffentlichen Reden – verborgen blieb. Jeshua sagte ja einmal: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen“ (Joh 16,12). Aus diesen ersten Christen „an den Füßen des Meisters“ wuchs mit der Zeit und nach der schändlichen Kreuzigung eine Bewegung, die das „gnostische Christentum“ genannt wird. Das griechische Wort *gnosis* bedeutet „Wissen“ und die Bezeichnung will sagen, dass die „Gnostiker“ mehr wussten, als diejenige, die Jeshua nie gehört haben und nur vom Hörensagen vermittelt bekommen hatten, was er lehrte. Unglücklicherweise wird der Begriff „gnostisch“ auch von anderen Gruppierungen gebraucht, die mit dem Christentum nichts zu tun haben, zum Beispiel solche, die sich mit Magie und anderem „geheimem Wissen“ befassten, da sie von sich behaupteten, mehr als andere zu wissen. Dadurch hat man in Kreisen wie in der politischen Elite, Priesterschaft und Ähnliches gerne den Begriff „gnostisch“ *missbraucht*, um die gnostischen Christen in Verruf zu bringen, weil ein tieferes christliches Wissen Machtpositionen bedrohen könnte. Macht bleibt ja besser aufrechterhalten, wenn das Volk nicht zu viel weiß ...

Die gnostischen Texte vermitteln sehr viel mehr Wissen sowie Zeugnisse über Jeshua als die Evangelien. Leider wurden sie nach dem Konzil in Nizäa als häretisch betrachtet und im Laufe der Zeit allmählich zerstört. Glücklicherweise fand man aber im Jahr 1945 eine ganze Bibliothek gnostischer Texte in Nag Hammadi in Ägypten. Es sieht nach meiner Meinung danach aus, dass der wahre Gott sie so durch dunkle Zeiten retten wollte, bis die Zeit für ihre Auswertung reif war. Diese Zeit wird heute sein, aber viele wehren sich „ewiggestrig“ dagegen, eingefleischte Meinungen zu ändern und verwerfen lieber Zeugnisse über Jeshua und damalige Ereignisse, nur weil sie nicht in der Bibel stehen. Diese hingegen komplementär auszuwerten und das christliche Wissen damit zu neuen Sichtweisen bereichern, könnte wohl die Macht bestehender Lehrmeinungen schwächen. Das will man nicht, denn der „Laden“ läuft ja so gut ohne Änderung ... Es ist aber schon wahr, dass man dabei manchmal „Spreu vom Weizen“ trennen soll.

Gnostische Texte beschreiben den Schöpfer als „Er ist der, der existiert als Gott und Vater des Alls, der Unsichtbare, der über dem All ist, der als Unvergänglichkeit und als reines Licht existiert, in das kein Auge blicken kann. ... Er ist unergründbar, da es dort keinen gibt, der vor ihm ist, um ihn zu ergründen. Er ist unmessbar, da es keinen gab, der vor ihm ist, um ihn zu messen. Er ist unsichtbar, da keiner ihn gesehen hat. Er ist ewig, da er ewiglich existiert. Er ist unaussprechbar, da keiner in der Lage war, ihn zu begreifen, um dann über ihn zu reden. Er ist unbenennbar, da dort keiner ist, der über/vor ihm ist, um ihn zu benennen. ... Er ist das unmessbare Licht, das rein, heilig und gereinigt ist“ (stilistisch ein wenig verbessert aus *Das Apokryphon des Johannes in Bibel der Häretiker*¹⁶.)

Aus dem genannten gnostischen Text über Barbelo: „Und sein Gedanke (*ennoia*) vollbrachte eine Tat und trat in Erscheinung, das heißt die, die in Erscheinung im Glanz seines Lichtes vor ihm trat. Das ist die erste Kraft, welche vor dem All war und welche aus seinem Denken in Erscheinung trat. Sie ist die *pronoia* (Vorgabengedanke) des Alls – ihr Licht leuchtet im Abbild seines Lichtes –, die vollkommene Kraft, die das Abbild ist des unsichtbaren, jungfräulichen Geistes, der vollkommen ist. Die erste Kraft, der Ruhm der Barbelo, die vollkommene Herrlichkeit in den Äonen, die Herrlichkeit der Offenbarung, sie gab Lobpreis dem vollkommenen Geist, und sie war es, die ihn preist, denn seinetwegen war sie in Erscheinung getreten.“ In diesem Vorgang verdichtete sich das Licht in vielfacher Weise aus Gedankenformen heraus, wie Wellen und Muster und Verdichtungen, die sich

aufteilten und als Wesenheiten individualisierten, die man dann als Engel bezeichnete. Besonders eine Anzahl Erzengel und damit gruppenweise verbundene „einfachere“ Engel.

Wir können demnach Barbelo als die Schöpferkraft Gottes verstehen, die die Schöpfung „gebärt“, weshalb sie als weiblich betrachtet wird – so wie Tiamat in *Enuma Elish*. Christus wird in gnostischen Texten oft Autogenes („der aus sich selbst Entstandene“) genannt. Hier haben wir wieder eine *Dreifaltigkeit*: Gott, Autogenes und Barbelo. Und das darf nach akademischer Theologie nicht als die gleiche wie die biblische betrachtet werden? Und wenn zumindest hypothetisch gleich: Kann man sich dann denken, dass Mummu Christus ist? Sein Rat an Apsu war wohl eher gutmütig, denn auf jener Ebene ginge es (wie erwähnt) nicht um Töten in unserem menschlichen Sinne, sondern um einen „Neustart“ der Schöpfung. Kann man Mummu etwa als Apsus *Gewissen* verstehen?

Äonen entfalteteten sich, eine Reihe von Ebenen (oder vielleicht Schichten) der Existenz (Hypostasen), die man wohl mit Dimensionen eines eher physischen multidimensionalen Universums vergleichen mag. Auf einer ursprünglicheren Ebene ist eine hohe weibliche Wesenheit Sophia (die Weisheit), die ein Verlangen nach besserem Verständnis der ganzen Schöpfung hatte und gerne Barbelo nachgemacht hätte. Ihr gewissermaßen individualisierter Wunsch manifestierte sich in einem unteren Äon als Achamoth (*Sophia Achamoth*, hebr. *chokhmah*). Dieses Verlangen materialisierte sich dann so, dass es wohl eher unabsichtlich aus ihr (durch ihre Gedankenform) als eine Wesenheit materialisiert heraustrat, jedoch ohne Einverständnis ihres Partners. Diese Entität hatte ein Gesicht wie ein Löwe und ein Körper wie eine Schlange und sie nannte sie Jaldabaoth (oder Jaldabaoth, vermutlich von Aramäischen *jalda bahut* „Sohn des Chaos“ – vgl. oben Tiamat als „Chaos“ ...). Sie erschrak, als sie die Erscheinung des Wesens sah und verstand mit Scham, dass sie einen Fehler gemacht hatte. Sie hüllte ihn in einer Wolke, von wo er in dunklere Regionen entwich, aus dem Urlicht der Schöpfung verwiesen.

Jaldabaoth wird Jahweh

Er ließ sich in den dunklen Regionen nieder, in einem Bereich, den er für sich selbst pachtete und worin er dann eigene aber sekundäre Schöpfungen entstehen ließ. Er nannte sich nun Jahweh und behauptete den einzigen Gott zu sein. In der üblichen Übersetzung von 2Mos 20,2-3 und 5Mos 5,6-7: „Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ Die wörtliche Übersetzung dieser zwei Textabschnitte lautet allerdings: „Ich bin Jahweh, dein Elohim, der dich aus dem Lande Ägypten geführt habe und aus dem Haus der Diener. Es wird kein anderer Elohim an meiner Stelle zu dir kommen.“ Der Begriff *elohim* wurde bereits oben erörtert. Was hat Jahweh damit gemeint – dass er einer der Elohim (also einer von erschaffenen Göttern) sei, der nun „euer Gott“ sei, und erwartet keinen anderen? Jedenfalls widerspricht er nicht, dass es auch andere geben könnte, und er spricht eher im Sinne von Konkurrenzverbot ... Die Bibel selbst deutet an, dass es am Anfang auch andere „Götter“ hat geben können.

Der Christ erwartet jedenfalls, dass Christus nach zwei Jahrtausenden wieder kommt, ob wieder durch seinen Botschafter Jeshua als Vertreter, oder durch einen Anderen oder gar sozusagen „persönlich“ als direkt wahrnehmbare Wesenheit, und er wird dann selbstverständlich an Jahweh's Stelle kommen! Aber dann ist es nicht einer der *elohim*, der an Christi Stelle kommt ...

Jahweh wird in Joh 8,44 derjenige sein, über den Jeshua sagte: „Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.“

Wo sind die dunkleren Regionen? Einige Texte erwähnen die „äußere Finsternis“ (griech. *tartaros*) als eine Region weit weg vom göttlichen Licht. Aber war denn nicht das ursprüngliche Licht des El

Eljon überall? In der hebräischen Kabbalah* gibt es eine bemerkenswerte Erklärung des großen Rabbi Isaac Luria (*Jitzhak Lurja*), dass „Gott fing den Schöpfungsvorgang damit an, dass er sein (unendliches) Licht ‚zusammenzog‘, um einen ‚begrifflichen Raum‘ zu ermöglichen, worin endliche und scheinbar unabhängige Bereiche existieren könnten. Durch diese ursprüngliche Zusammenziehung entstand ein *halal happanuj*, ‚freier Raum‘, worin neues schöpferisches Licht eingestrahlt werden könne, der durch allgemeinen Hinweis auf [den Begriff] *tzimtzum* bezeichnet wurde“ (hier zitiert von der englischsprachigen Wikipedia¹⁷). Außerhalb dieses zunächst leeren Raumes ist dann ein dunkler Raum, je weiter weg um so dunkler, der unterteilt wurde in mehr oder wenig dämmerige bis dunkle Bereiche. „Ihre fortschreitende Einschränkungen des göttlichen *ohr* [oder *aur*] (Licht), von Bereich zu Bereich in der Schöpfung, werden auch in der Mehrzahl als sekundäre *tzimtzumim* erwähnt ...“ (nach der englischsprachigen Wikipedia).

Jahwehs Gemahlin Asherah

Jahweh hatte eine Gefährtin, Asherah, die scheinbar verstoßen wurde. Ihr Name sollte später nicht mehr erwähnt werden, weshalb man ihn in der Bibel vertuschte, was wohl mit Gynäkophobie zu tun haben könnte. Professor John Day deutet in einer Schrift¹⁸ sogar an, dass Jahweh „Affären“ mit zwei anderen „Göttinnen“ gehabt haben könnte.

Es wurden bei Ausgrabungen im Nahen Osten sehr viele Inschriften gefunden, die auf „Jahweh und seine Asherah“ hinweisen, ein Thema, das für einige biblische Gelehrte ein Problem zu sein scheint, die dann das Wort *asherah* lediglich als Bezeichnung für eine kultische Holzfigur oder gar für einen Baum verstehen, möglichst ohne dahinter eine damit symbolisierte Göttin sehen zu müssen. Asherah wird in der Bibel im hebräischen Text in neun Büchern über 40 Mal erwähnt, aber allzu oft als „Baum“ oder „Hain“ übersetzt. In vielen Fällen wird der Begriff „asherah“ jedoch auf die Göttin selbst hinweisen und nicht bloß auf einen totemartigen Gegenstand.**

Allerdings tritt hier ein grammatikalisches Problem hervor. In 19 Versen erscheint der Name für solche Gegenstände in der männlichen Mehrzahlform *asherim*, in drei Versen in der weiblichen *asherot*. Die männliche Form weist offensichtlich direkt auf das hölzerne Bild oder Symbol Asherahs hin, während die weibliche Form auf die Göttin selbst (mitsamt ihren Symbolen, daher die Mehrzahl) verweist, deren Name von *asher* = „glücklich“ abgeleitet sein dürfte.

Aus irgendeinem Grund wollte man in einer patriarchalischen Bestrebung nichts mehr mit Asherah zu tun haben. Es wurde zum Beispiel verboten, an Jahwehs Altar „einen Baum“ zu pflanzen (5Mo 16,21 – der Originaltext hat auch hier *asherah*). Was für einen Sinn sollte ein solches Verbot denn haben, wenn nicht „der Baum“ – oder vielleicht besser: eine Holzfigur – eine Darstellung oder ein Symbol Asherahs war? Dieses hölzerne Symbol wird manchmal auch als „Pfahl“ bezeichnet und erinnert dadurch, durch wortspielerische Assoziation, ebenfalls an Asherah! Das Wort *ashar* – aus der gleichen Wurzel wie das oben erwähnte Wort *asher* kommend, nur mit einem anderen Vokal – hat nämlich ebenso die Bedeutung „gerade, aufrecht“ wie auch „glücklich, erfolgreich sein.“ Etwas Gerades, das aufrecht steht – also ein Pfahl – könnte deshalb assoziativ als Symbol für Asherah dienen.**

Die gnostischen Urchristen betrachteten den Heiligen Geist als *weiblich*. Manche haben diesen „weiblichen Heiligen Geist“ mit der „Frau Weisheit“ – Sophia, Chokmah – vergleichen wollen, die an einigen Stellen im Alten Testament sogar „der Geist der Weisheit“ genannt wird (*ruach chokmah*, vgl. 2Mos 28,3, 5Mos 34,9 und Jesaja 11,2). Jesus sprach gemäß einer apokryphen Schrift von „meiner Mutter, dem Heiligen Geist“. Die Theologen wollen die angebliche „Weiblichkeit“ des Heiligen Geistes als ein rein sprachliches Missverständnis erklären, da das hebräische Wort für „Geist“, *ruach*, grammatikalisch weiblich ist. Das sieht ein bisschen nach einem Ausweichmanöver

* Einige Leser mögen Kabbalah für etwas eher Negatives halten und es mit Magie verbinden. Es ist wahr, dass kabbalistische Prinzipien und Dämonologie in manchen Formen von Magie missbraucht wurden, aber es gibt auch viel Wissen und Weisheit in der Kabbalah und man braucht die Spreu vom Weizen zu trennen.

** Hier ist natürlich auch eine phallische Deutung möglich, vgl. Arthur Frederick Ide: *Yahewh's Wife*, Monumental Press, Las Colinas Tex, 1991.

aus. Im Judentum entspricht dem Heiligen Geist die Shekinah, die „weibliche Anwesenheit Gottes“, die in der Kabbalah eine besondere Bedeutung hat.

Ist Jahweh El Eljons Sohn?

Die Diskussion wogt in Fachkreisen und im Internet darüber, ob Jahweh, wie man aus ugaritischen Texten schließen kann, einer der 70 Söhne war, die nach dem kanaanäischen Glauben El Eljon hatte. Einige meinen, dass Jahweh mit El Eljon identisch sei, und nicht sein Sohn. Dagegen spricht aber, dass El Eljon einheitlich wohlwollend ist, wogegen Jahweh neben einer guten auch eine echt boshafte Seite hat.¹⁹ Jahweh wird mit dem Sturm verbunden, El Eljon nicht. Die hier folgende Überlegungen sprechen dafür, dass Jahweh einer der Söhne war. Eine „Zwischenstufe“ als Jaldabaoth, wie hier beschrieben, wird in Fachkreisen nicht erörtert.

Engel und Satan

In den lichtvollen Regionen erschienen verschiedene Wesenheiten. In der mittelalterlichen Angelologie gehören hierzu neun Himmelsordnungen (Seraphim, Cherubim, Thronen, Gewalten, Tugenden, Mächte, Fürstentümer, Erzengel und [gewöhnliche] Engel). Einer der Erzengel war Satanael (Satanel, Satanail), den viele als der erste Erzengel erwähnen. Er wurde selbstbewundernd narzisstisch und hatte die unmögliche Idee, dass er seinen Thron höher in den Wolken über der Erde aufstellen könnte, um so dem Schöpfergott und seiner Macht gleich zu werden. Wegen dieser Überheblichkeit wurde er aus dem Licht hinausgeworfen, zusammen mit einem Drittel (übliche Interpretation von Offb 12,4) der Engel (vermutlich diejenige die von ihm als Erzengel noch geleitet wurden).

Vgl. Jes 14,13-14: „Gedachtest du doch in deinem Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.‘“ Hes 28,15-17 berichtet: „Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, da du geschaffen wurdest, bis sich deine Missetat gefunden hat. Denn du bist inwendig voll Frevels geworden vor deiner großen Hantierung und hast dich versündigt. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge Gottes und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verstoßen. Und weil sich dein Herz erhebt, dass du so schön bist, und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht, darum will ich dich zu Boden stürzen und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.“

Erzengel haben bestimmte Aufgaben. Welche könnte Satanaels Aufgabe gewesen sein, bevor er hinausgeworfen wurde? Satan bedeutet im Hebräischen „Gegner“, „Widersacher“ und das wurde er ja nach dem er weggehen musste, aber hatte er – in einem positiveren Sinne – eine besondere Funktion, als er noch im Licht war? Er mag eine Art von Administrator gewesen sein, der seine eigene Auffassung davon entwickelte, wie die Dinge administriert werden sollten. Tatsächlich bedeutet das sumerische Wort *shatam* „Administrator.“ Grundlegende Prinzipien für den höchsten Schöpfer El Eljon sind Empathie, Liebe und Harmonie. Jedoch sah Satanael scheinbar andere Prinzipien als für eine erfolgreiche Administration irgendwie „wirksamer“ an, nämlich egoistischer Wettkampf, wo „nötig“ mit Stärke, Gewalt und Totalitarismus ohne Rücksicht auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse Anderer. Ein Herrschen des Stärkeren, die Schwächeren überwältigend (ein bisschen analog zu Darwins „Überleben des Geeignetsten“).

Das administrative Prinzip Satanaels war eine vertikale Hierarchie pyramidalen Anordnungs. Macht wird von der Spitze her ausgeübt und die Schichten darunter gehorchen den höheren, haben aber Macht über die niedrigeren. Diejenige in der untersten Schicht am Boden der Pyramide sind effektiv Sklaven. Das hierarchische Prinzip Christi ist hingegen horizontal. Alle sind da gleichwertig und funktionieren in Zusammenarbeit. Es ist wie in einem Orchester: Alle gehören gleichermaßen dazu und spielen zusammen in wunderbarem Klang. Wenn jemand aus der Reihe tanzt, entsteht Disharmonie und er wird sich selbst einordnen müssen.

Eine Spekulation über Satan

Wie wurde er hinausgeworfen? Er wurde zuerst eine Art von „Fehlgeburt“ von Sophia Achamothe, zu Jaldabaoth transfiguriert, und entwich dann in dunklere Regionen, wo er sich als Jahweh niederließ. Der Hinauswurf könnte ihm ein Gefühl von Abwertung verursacht haben, sodass er im dunkle-

ren Bereich seine eigene Enklave als rachemäßige Kompensation einrichten wollte, um sich dort als der einzige Gott darzustellen und sich mit seinen eigenen „Geschöpfen“ vom wahren Schöpfergott trennen. So wurde Satanael zu nur Satan (ohne „-el“ = göttlich).

Damit war die Erscheinung von Jaldabaoth nicht wirklich ein Fehler von Sophia, sondern geschah in einer göttlichen Absicht.

Es gibt Texte, die Satanael, für den älteren von zwei Söhnen Gottes halten und der andere wäre dann Christus. Im Bogomilismus, eine dualistische gnostische Sekte die in Teilen Europas vom 10. bis zum 15. Jahrhundert aktiv war, wurde Satanael (oder Satanail) für jenen älteren Bruder gehalten, der bereits vor Christus da gewesen und mit anderen Engeln als gut erschaffen wäre. Er wurde hoch geachtet und saß rechts von Gott als sein Verwalter, aber er wurde mit seiner Situation unzufrieden und rebellierte. Er überredete andere Engel sich ihm anzuschließen und versprach Befreiung von langweiligen liturgischen Diensten. Gott warf sie alle hinaus und Satanael ging in einen leeren Bereich und entschied sich, sich selbst einen zweiten Himmel einzurichten, über den er ein zwar zweitrangiger aber doch unabhängiger Gott werden konnte. Das Universum wurde sein zweiter Himmel²⁰. Jedoch glaube ich eher an die Schöpfungsdarstellung der gnostischen Christen (der Bogomilismus war ein späterer Zweig) wonach Autogenes der Ersterschaffene war.

Es gibt auch Texte, wo es steht, dass Satan deshalb herausgeworfen wurde, weil er sich nicht vor Adam verbeugen wollte²¹ (auch im Quran). Das kann nicht gut stimmig sein, weil Adam vor dem Fall noch nicht da war! Er wurde von Jahweh, dem gefallenen Satan, erschaffen ...

Ein Text der Katharer²² sagt aus, dass es Satan erlaubt sei, sieben „Tage“ zu herrschen, das heißt sieben „Zeitalter“²³ ...

Aus dem Buch 2Henoch (oder slawischer Henoch) 29.1. 3-4: „Einer aber von der Ordnung der Erzengel, sich abgewandt habend mit der Ordnung, welche unter ihm, empfing einen unmöglichen Gedanken, dass er setze seinen Thron höher als die Wolken über der Erde, damit er gleich werde meiner Kraft. Und ich warf ihn hinab von der Höhe mit seinen Engeln. Und er war fliegend in der Luft beständig über dem Abgrund.“ Auch 31.1 4: „Der Teufel ist der untersten Orte, er wird Dämon, weil er (sich) machte fliehend aus dem Himmel zum Satan, denn er hatte den Namen Satanael. Daher veränderte er sich von den Engeln. Die Natur veränderte er nicht, sondern den Sinn, da ja ein Geist der Gerechten und der Sünder, und er erkannte seine Verurteilung und die Sünde, die er zuvor begangen.“²⁴.

Wir mögen dies mit der sumerischen Schöpfungsgeschichte Enuma Elish vergleichen, wonach eine erste Gruppe von erschaffenen Wesen in der Lichtwelt der ursprünglichen Schöpfung ihre Rücken dem Schöpfergott kehrten und ihn für tot erklärten. Nun kann man wohl kaum den Schöpfer töten, ohne selbst aufhören zu existieren. Was eigentlich geschah, wird sein, dass sie sich in einer abgetrennten Region niederließen, wo sie mit dem wahren Schöpfer nichts zu tun haben wollten, sondern ihn für „tot“ erklärte – der Göttermord – um so zu leben, als gäbe es ihn nicht.

Wir mögen auch mit der gnostisch-christlichen Schöpfungsgeschichte vergleichen, worin Jaldabaoth – eine ziemlich gottlose Kreatur – durch einen „Irrtum“ entstand (siehe weiter unten) und dann aus der ursprünglichen Lichtwelt entwich. Er ließ sich dann in einer dunkleren Region nieder und nannte sich dort Jahweh und wollte mit dem wahren Schöpfer nichts zu tun haben, aber ließ stattdessen glauben lassen („Urlüge“), dass er selbst einziger Gott sei und wollte weiterleben als gäbe es den Schöpfer nicht. Angesichts des extrem grausamen Blutdurstes, der auf den Seiten des Alten Testaments dargestellt wird, welche fanatische Bibeltreuen wohl lieber nicht lesen, wäre die Hypothese gerechtfertigt, das Böse als ein Mitbringsel des Satan/Enlil/Jaldabaoth in die trübe Region zu betrachten, in welcher wir nun einmal leben und worin sich dieser als Jahweh sesshaft machte ...

Die Stufen der Schöpfung hinab

In der Treppe von Ebenen der Schöpfung hinunter kommen wir nun zu einem wichtigen Absatz, die Welt des Jahweh. Ein alternativer Name ist Jehowah. Beide Namen sind Transliterationen vom „Te-

* Vgl. Sechs Zeitalter der Welt – siehe Endnote.

tragrammaton“ יהוה. Weil ursprünglich die hebräischen Texte die Vokalisierung weglassen – wahrscheinlich, weil man den Namen nicht aussprechen sollte – hat man mit verschiedenen Vokalen versucht. Jahweh ist der Vorschlag von Gesenius. Jehowah ist ein anderer Versuch, mit Vokalen von „Adonai“ = „Herr“, gebraucht um das Aussprechen der „vier Buchstaben“ zu vermeiden.

Jaldabaoth/Jahweh stahl Energie von seiner Mutter Sophia. Trotzdem war er schwach aber ein machtgieriger Draufgänger. Er ließ 12 Entitäten in einer sekundären Schöpfung aus sich entstehen, die Archonten, um über die niedrigeren Regionen zu herrschen, die er für sich pachtete, und er „erschuf“ 365 (dunkle) Engel um ihn beizustehen. In seiner Überheblichkeit prahlte er: „Ich bin Gott und es gibt keinen anderen!“ Deshalb wurde er Samael genannt, der blinde Gott, weil er die Wahrheit nicht sehen wollte. Er wurde auch Saklas genannt, der Tor. In seiner Region entstand feste Materie.

Dieser „Gott“ erreichte dann eine Machtposition auf unserem Planeten, die uns viele Probleme verursacht. Die Bibel und andere Texte erwähnen, wie der Höchste Gott die Erde in Nationen aufteilte und diese auf seine Söhne verteilte. Dabei wurde Jahweh zum Gott der Israeliten, die ja aus erwähnten Gründen zu einem großen Teil nach Ägypten auswanderten. Jahweh würde sie wohl lieber beisammen haben und eines Tages, als Moses die Schafe seines Schwiegervaters Jethro hütete, erschien ihm ein Engel (2.Mos 3,2) in einem feurigen Busch und dann sprach Jahweh zu ihm: „Weil denn nun das Geschrei der Kinder Israel vor mich gekommen ist und ich auch dazu ihre Angst gesehen habe, wie die Ägypter sie ängsten, so gehe nun hin, ich will dich zu Pharao senden, dass du mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten führst.“ Moses schreckte vor dieser Aufgabe zurück, aber Jahweh gab ihm Mut, ihm versprechend, dass er mit Zeichen den Unwillen des Pharao überwinden würde, bis er sein Volk gehen lassen würde. Darauf folgte eine Auseinandersetzung zwischen Jahweh und dem Pharao, in der Jahweh die bekannten Plagen Ägyptens kommen ließ, eine nach der anderen, wobei sich der Pharao zuerst nachgiebig stellte, aber dann wieder stur weigert, die Israeliten gehen zu lassen. Dabei wiederholt sich Jahweh mehrmals „... ich will Pharaos Herz verhärten, dass ich meiner Zeichen und Wunder viel tue in Ägyptenland.“ (2Mos 7,3) Auch Jahweh stellt sich also stur, bis die beiden schließlich dieses Tauziehen beenden. Offensichtlich ging es Jahweh besonders darum, dass er „seine Muskeln“ zeigen kann, denn sonst hätte er den Pharao viel früher nachgeben gelassen. Es wird wohl auch darum gegangen sein, seine Anerkennung durch die Israeliten zu stärken.

Eine persönliche Hypothese über den Monotheismus

Ich möchte hier eine persönliche Hypothese über die Ursache der Einführung des Monotheismus hinzufügen. Der wesentliche Anfang von diesem Dogma wird in die Zeit des ägyptischen Exils fallen. Es erscheint als wahrscheinlich, dass man sich von den ägyptischen Göttern distanzieren und deshalb von denjenigen der eigenen früheren Göttern abwenden wollte, die direkt oder indirekt mit ägyptischen Göttern verbunden werden könnten. Man fand einen Ausweg in die Zuwendung an ein sinaitischer Gott, der mit dem ägyptischen Pantheon nichts gemeinsam hatte. Dass dieser auch noch ein Kriegsgott war, passte zum Vorhaben der Befreiung aus der ägyptischen Gefangenschaft besonders gut, und er wurde deshalb als „der einzige Gott“ erklärt.

Die grausame Seite Jahwehs tritt hier gleich am Anfang zum Vorschein. In 2Mos 7-13 wird geschildert, wie der Pharao wiederholt das hebräische Volk gehen lassen wollte und schließlich sogar um Verzeihung bat, aber Jahweh verstockte jedes Mal aufs Neue sein Herz, sodass er wieder hartnäckig wurde. Jahweh wollte unbedingt seine Macht demonstrieren und weitere Plagen über Ägypten ziehen lassen, und ließ nicht zu, dass Moses und Pharao unter sich zu einer friedvollen Vereinbarung kommen könnten. Es musste eben erst das ganze Register von den Machtspielen der 10 Plagen Ägyptens durchgezogen werden. Mit einem einzigen oder ein paar solche Plagen ließ er sich nicht zufrieden, obwohl die Geschichte zeigt, dass das wahrscheinlich gereicht hätte. Der „Herr“ ließ das Wasser in Blut wandeln und die Fische starben darin, er ließ verschiedene Tiere über Ägypten herziehen, Viehpest und Blattern über das Land kommen und dann einen schweren Hagel- und Feuersturm Ägypten befallen, der Menschen und Tiere erschlug. Danach kamen verzehrende Heuschreckenschwärme, eine üble Finsternis und schließlich ging Jahweh selbst durch das Land und

ermordete alle Erstgeborene von Menschen und Tieren – nur nicht von den Hebräern. Was soll denn das alles? Warum sollten sogar unschuldige Kinder für diese Machtdemonstration sterben müssen?

Man mag einwenden, dass Gott gesehen habe, dass der Pharao mit Hinterlist die Hebräer in eine Falle locken wollte. Er ließ sie ja schließlich auch mit seinen Soldaten verfolgen, bis diese im Roten Meer ertranken. Jedoch: Mit all der Macht, die Jahweh demonstrierte, hätte er genauso gut eine friedliche Lösung herbeiführen könne. Eine solche mag aber einem Kriegsgott nicht gefallen haben ...

So wurden alle zehn Plagen durchexerziert bis zur Letzten: Das Töten aller Erstgeborenen im Lande. Dabei hatte Jahweh durch Moses den Israeliten aufgefordert, ihre Türpfosten mit Lammb Blut zu markieren, sodass die dort lebende Familie verschont wurde und kein Erstgeborener verlor. Das Land versank in tiefe Trauer aller anderen Familien und da hatten die Israeliten eine Gelegenheit zur Flucht. Damit begann die lange Wanderung, die keineswegs den kürzesten Weg zum Ziel folgte, sondern auf großen Umwegen in langen Schleifen.²⁵ Ich vermute, dass der kürzere Weg durch von Ägypten kontrolliertes Küstengebiet geführt hätte und dass man jenen Weg nicht einmal wusste. Die Bibel erwähnt Kriegszüge, die wohl eigentlich Raubüberfälle auf die einheimische Bevölkerung waren, um Nahrungsmittel an sich zu nehmen, sodass die Wanderer überleben konnten.

Jahweh gehörte nicht zum ägyptischen Pantheon aber es war allerdings bekannt, dass es ein Volk von Hirten und Nomaden (Shasus) gab, die Jahweh verehrten. Jahwehs Beziehung zu Moses hatte, übrigens, auch eigenartig Momente: „Und als er [Moses] unterwegs in der Herberge war, kam ihm der HERR entgegen und wollte ihn töten. Da nahm Zippora [seine Frau] einen Stein und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut und rührte ihm seine Füße an und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam. Da ließ er von ihm ab. Sie sprach aber Blutbräutigam um der Beschneidung willen“ (2Mos 4,24-26). Scheinbar regte sich Jahweh darüber auf, dass der Sohn noch nicht beschnitten war, obwohl dies vorschriftsgemäß acht Tage nach Geburt getan werden soll.

Auf diesem Plateau in der Treppe der Schöpfung hinab begegnen wir nun den ungeheuerlichen Charakter des Jahweh. Er lässt Moses die Hebräer zum „Gelobten Land“ führen. Als sie dann vierzig Jahre durch Sinai gewandert hatten, kamen sie zu jenem Land, das zu ihrer Enttäuschung nicht frei war (wie bereits oben erwähnt). Dort lebten Menschen in Städten. *Deshalb befahl Jahweh, dass sie alle ausnahmslos getötet werden sollten, ohne ein Kind, eine Frau oder einen alten Mann zu schonen*, sodass sie dann leben konnten in „große und feine Städte, die du nicht gebaut hast, und Häuser, alles Guts voll, die du nicht gefüllt hast und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölberge, die du nicht gepflanzt hast, dass du essest und satt werdest“ (5Mos 6,10-11). So fing dann ein veritabler *Holocaust* an, in dem die eine Stadt nach der anderen angegriffen wurde und die Mörderbande „niemand übrig“ ließ, wie lebhaft auf den *blutigen Seiten* in 5Mose, Josua, Richter und anderen Büchern der Bibel beschrieben wird. Nach diesem vollständigen *Völkermord* hatten sie dann das Land von ihren ursprünglichen Bewohnern gestohlen, um es für sich selbst zu haben. Ist das ein liebevoller und friedlicher Gott wie derjenige, den Jesus „Vater“ nennt? Natürlich nicht!

Jahwehs ungeheuerliche Grausamkeit

Jahweh demonstrierte seine Grausamkeit schon, als sie durch Sinai wanderten. Ein Beispiel: In 4Mos 16,35-49 wird erwähnt, dass er 250 Männer tötete als Bestrafung für ein Räucherwerk. Das Volk protestierte dann und dafür ließ er zur Bestrafung 14700 sterben.

In 4Mos 31,14-18 lesen wir: „Und Mose ward zornig über die Vorgesetzten des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, die von dem Kriegszuge kamen; und Mose sprach zu ihnen: Habt ihr alle Weiber am Leben gelassen? ... So tötet nun alles Männliche unter den Kindern, und tötet alle Weiber, die einen Mann im Beischlaf erkannt haben; aber alle Kinder, alle Mädchen, welche den Beischlaf eines Mannes nicht gekannt haben, lasst euch am Leben.“ Warum sollten alle diese Mädchen leben dürfen? Zweifellos für sexuelle „Dienste“ ...

Ein paar weitere Beispiele: In 5Mos 2,34-35: „Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte und verbannten alle Städte, Männer, Weiber und Kinder und ließen niemand übrigbleiben [überleben].

Allein das Vieh raubten wir für uns und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen.“ (Verdeutlichungen in eckigen Klammern). Hosea 13,16: „Samaria wird wüst werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam; sie sollen durchs Schwert fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen [aufgeschlitzt] werden.“

In den Psalmen lesen wir: „Ich will sie zerschmettern; sie sollen mir nicht widerstehen und müssen unter meine Füße fallen.“ (18,38) „Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du dreinsehen wirst; der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. Ihre Frucht [Kinder] wirst du umbringen vom Erdboden und ihren Samen von den Menschenkindern. Denn sie gedachten dir Übles zu tun und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. Denn du wirst machen, dass sie den Rücken kehren [fliehen]; mit deiner Sehne [mit Pfeilen] wirst du gegen ihr Antlitz zielen.“ (21,9-12) „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an dem Stein!“ (137,9).

Diese sind nur Beispiele für Ungeheuerlichkeiten in der Bibel. Es gibt eine derart große Zahl von Abschnitten dieser Art, dass man darüber alleine ein eigenes Buch schreiben könnte. Der außerordentlich gelehrte Karlheinz Deschner schrieb darüber in seinem Buch *Kriminalgeschichte des Christentums* Band 1²⁶. Ein besonders lesenswertes Buch ist *Jehovah Unmasked!* von Nathaniel Merritt²⁷.

Merritt schreibt (übersetzt): „Menschen sind Opfer einer Rasse von Elohim/Archonten oder ‚Götter‘, die dieses materielle Universum sowie die Menschheit aus besudelter vorexistenter Materie gefertigt haben. ‚Am Anfang erschufen die Götter die Himmel und die Erde‘ (1Mos 1,1). Und die Menschen sind noch heute in ihrem Besitz. Um die Kontrolle über die Menschen und diese Erde als unser Verlies aufrechtzuerhalten, haben die Elohim die Erde zu einer ewigen Quelle von endlosen Streitigkeiten zwischen Menschen gemacht. Sie haben Religionen erschaffen und geistige Irreführungen gefördert um uns vor der Wirklichkeit zu verblenden und untereinander Kampf und Krieg, und sie haben die Erde zu einem Ort von erbarmungs- und sinnlosem physischen und mentalen Leid und Streit gemacht. Dieser jämmerliche Zustand ist seit einem Anfang schon da, der im Dunst der Vorgeschichte verloren gegangen ist.“

Ist es nicht offensichtlich, dass Jahweh, der über das Volk in einem Land herrschte und nun die ganze Erde beherrschen will – auch durch Kirchen, die ihn als ihr „Gott“ angenommen haben – sich selbst in dieser Weise *disqualifiziert*? Wenn er sagt: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ (2Mos 20,3), bedeutet es dann, dass es keine anderen gibt, oder ist es ein *Konkurrenzverbot*: Es gibt andere Götter, aber ich soll euer einziger Gott sein und ihr sollt mit den anderen nichts zu tun haben?

Das Land Kanaan war ein wesentlicher Teil des „Gelobten Landes“ und bewohnt von Menschen, die von mesopotamischen Quellen her bestimmte Glaubensvorstellungen hatten und möglicherweise wichtige Wahrheiten wussten. Das ist durch religionsgeschichtliche Forschung aufgeklärt worden und durch Ausgrabungsbefunde, die viele Inschriften offenbarten. Auch wenn Enlil/Jahweh mit diesen Quellen verbunden war, wollte er, dass diese Wahrheit verborgen bleiben sollte, sodass er selbst als ein ursprünglicher Gott dastehen könnte. Das mag ein Grund sein, weshalb die Hebräer in seinem Dienste das Volk in dem Land ausrotten sollte, zu dem sie geführt wurden.

Was Jesus betrifft, ließ Jahweh ihn töten, weil er den Menschen lehrte, was sie nicht wissen sollten. Im Evangelium *der Wahrheit* (ein gnostischer Text²⁸), worin Jahweh als ein *Irrtum* bezeichnet wird (weil seine „Geburt“ als Jaldabaoth für einen Irrtum gehalten wurde, siehe oben), steht: „Dies ist das Evangelium dessen, nach dem man sucht, welches geoffenbart wurde denen, die vollkommen sind durch die Gnadenerweise des Vaters, das verborgene Mysterium, Jesus Christus. Durch dieses hat er die erleuchtet, die in Finsternis waren durch das Vergessen. Er erleuchtete sie; er zeigte ihnen einen Weg. Dieser Weg aber ist die Wahrheit, die er sie lehrte. Deswegen hat der *Irrtum* seinen Zorn gegen ihn erhoben, er hat ihn verfolgt, er hat ihn gequält, er hat ihn vernichtet. Er wurde an ein Holz genagelt.“ Andre Übersetzung: „... an einen Baum genagelt.“

Man mag hierin auch einen Symbolismus sehen. Der Baum könnte den Baum der Erkenntnis symbolisieren, dessen Weisheit Christus, durch seinen Botschafter Jesus, in die Welt bringen wollte, was Jahweh entzürnte.

Jahweh ist blutsüchtig

Das Alte Testament ist voll von horriblen Geschichten über Massenmorde und Blutvergießen. Vgl. Webseiten wie *Cruelty and Violence in the Bible* und *Proof that Yahweh is Satan*, in Deutsch "Die Bibel ist grausam und menschenverachtend"²⁹. Wie kann es sein, dass er so blutsüchtig ist? Schauen wir uns den Fluss von Lebensenergie in der Schöpfung an! Es ist offensichtlich, dass 1. Licht Leben und Leben Licht ist, und dass 2. Alle Lebensformen zum Existieren und Bestehen Ernährung mit Lichtenergie brauchen. Das lebendig machende Licht ist das Licht des wahren Schöpfers und sogar Jahweh ist für seine Existenz auch davon abhängig. Jedoch will er sich völlig von jenem Licht trennen und hat vergeblich mit einer Art von niederdimensionalem luziferischen Licht versucht. Deshalb ernährt er sich an uns und an andere biologische Lebensformen in der Schöpfung durch das Blut. Das Licht des Lebens fließt für uns unsichtbar in unserem Blut und es ist deshalb, dass die Bibel Schächten vorschreibt³⁰ (vgl. 5Mos 12,21 „so, wie ich dir geboten habe“ ohne direkte Beschreibung des „wie“). Wenn ein Tier geschlachtet wird, soll seine Kehle geschnitten werden, sodass das Blut herausläuft. Wesenheiten wie Jahweh und seine Archonten ernähren sich an die (für uns) unsichtbare Lebensenergie im Blut. Das Blut ist für die „Götter“ und das Fleisch für die Menschen. Im Gilgamesh-Epos³¹ gibt es eine Szene, die als Bild wesentlich mehr als die bloßen Wörter sagt: „Die Götter nahmen den Geruch wahr, den lieblichen Geruch, und versammelten sich wie die Fliegen über dem Opferfleisch.“

Die Quelle für dieses lebendig machende Licht ist die Sonne (vgl. ³²). Pflanzen ernähren sich an Sonnenlicht und verbinden es mit Kohlendioxid und Substanzen aus der Erde, auf der sie wachsen. Menschen und Tiere ernähren sich an Pflanzen und ihre Früchte und bekommen so Lebensenergie. Viele Menschen ernähren sich auch an Tieren, die Pflanzen gegessen haben, um somit indirekt Lebensenergie zu bekommen. Bestimmte Entitäten, die nicht zu den drei Dimensionen gehören, ernähren sich analog an Menschen ... Jahweh will jedoch diese letzte Kette in der Ernährung brechen und sich von seinem Schöpfer völlig unabhängig machen. Was wird dann geschehen?

Bezugnehmend auf eine Vision von John C. Lilly (in seinem Buch *Der Scientist* bzw. *The Scientist*³³), dürfte das Ziel Jahwehs nun KI (künstliche Intelligenz) und Robotik sein. Er braucht uns noch um KI und robotische Systeme zu entwickeln, bis diese Systeme unabhängig werden und ein weltumfassendes Netzwerk um und über die ganze Erde umfassen, in das er dann inkarnieren (oder „inmaschinieren“) kann. Dann wird er kein biologisches System mehr brauchen und kann es in allen Formen eliminieren (und dadurch die Menschheit für ihren „Dienst“ ab danken ...). Die Erde wird dann ein toter Planet sein auf dem „Leben“ technologisch simuliert wird, funktionell von Nuklearanlagen und Ähnlichem mit Energie gespeist (für Reparatur, Umbau und weitere Entwicklung des eigenen Systems mit Untersystemen). Und doch wird er nach Tausenden oder sogar einer Million von Jahren erleben müssen, dass solche Energiequellen unausweichlich erschöpft werden ... Kein solches System kann ewig funktionieren! Stein, Metalle und feste Materie sind ja auch nichts anders es, als Licht – aber erstarrtes Licht, und eigentlich tot!

Transhumanismus

Die Zukunftsvision Lillys ist das Prinzip und die Philosophie des Transhumanismus, im Zusammenhang mit einer „Neuen Weltordnung“ satanischer Natur. Der zurzeit hauptsächliche Vertreter einer solchen Entwicklung ist Klaus Schwab, der wohl am Liebsten selbst den Platz als die zentrale KI übernehmen möchte, wenn es so weit ist. Sein „*Great Reset*“ (Großer Neustart) würde die Menschen zu robotisierten Sklaven reduzieren, außer eine kleine „Elite“ der Machthaber. „Du wirst nichts besitzen und glücklich sein“ lautet sein perfides „Versprechen.“ Wie das, denn? Es soll eine Verbindung mit der KI geben, mithilfe von Chips im Gehirn, 5G und injiziertem Graphenoxid im Körper. Damit erreicht der suggestive Befehl „Sei glücklich“ das Gehirn, wie grundlos auch, und *simuliert* ein Gefühl, das gelegentlich nur die Elite in echter Form noch kennen wird ...

Merkwürdigerweise scheinen viele Menschen zu glauben, dass sie mental und intelligenzmäßig eine fantastische Erweiterung durch Transhumanismus erleben würden, aber es kommt ziemlich umgekehrt: Sie übergeben sich damit einer totalen Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Maschinen wie einem *künstlichen Gott*, der für sie entscheidet was sie tun dürfen und sollen, was sie wis-

sen dürfen und was nicht, was sie denken sollen und welche Gedanken unzulässig sind. Eine Robotifikation. Wer meint, mit einem Hirnchip an ein Superinternet angeschlossen zu werden, mit Zugang zu allem Wissen in einer fast kosmischen Wikipedia, oder wie mit einer persönlichen Alexa, wird immer wieder Hürden erleben, zum Beispiel „Zugriff nicht erlaubt“, „Du brauchst diese Information für deine Arbeit nicht“, „Nur mit besonderer Erlaubnis zugänglich“ und Ähnliches, wie das Verbot vom Baum der Erkenntnis, nur in anderer Weise.

Was Schwab betrifft, sind neulich bedenkenswerte Informationen im Internet aufgetaucht, die väterlicherseits Naziwurzeln der Familie andeuten sowie, dass seine jüdische Mutter in Sicherheit flüchten konnte, wobei sie den Sohn beim Vater und einer Stiefmutter lassen musste.³⁴

Klaus Schwabs oberster Ratgeber bei diesem Vorhaben ist Yuval Noah Harari, ein israelischer Professor in Jerusalem, dessen „Leitspruch“ ist: „Die Geschichte fing damit an, dass die Menschen Götter erfanden, und wird dann enden, wenn die Menschen Götter werden“, und: „Nicht irgendeine Schöpfung von irgendeinem Gott oben in den Wolken, sondern UNSERE Schöpfung.“ Da kommt man leicht an Jes 14,13-14 zu denken: „Gedachtest du doch in deinem Herzen: ‚Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.‘“ Das führte damals zum berechtigten Auswurf und wird es auch heute tun. Hararis Buch *Sapiens* wurde kommentiert als „eine wissenschaftlich schwache und ethisch nicht inspirierende“ Vision.

Frederic William Engdahl, ein international bekannter Berater und Wirtschaftsstratege, schrieb (übersetzt): „Bei dem ‚Großen Neustart‘ geht es um das Ende menschlicher Freiheit zum Vorteil einer neuen globalistischen Agenda mit totaler Überwachung, Zwangsmedikationen und eine massive Umverteilung der Einnahmen in und unterhalb der Mittelklasse. Schwab ist nichts anderes als ein Meistervermarkter, und das ist es gerade, was die ‚ökologische Gerechtigkeit‘ des dystopischen ‚Großen Neustart‘ ist.“³⁵

Es hat ja bereits einen ersten „Reset“ gegeben, nämlich die Sintflut! Dieses Mal wird es in einer Endzeit geschehen, in der Satan seinem Waterloo bevorsteht, und das mit seiner „Elite“ zusammen. Dann, endlich, kann es zur Wiederkunft Christi kommen. „Reset“ und „Neue Weltordnung“ fallen dann wie Kartenhäuschen zusammen.

Wege zur Realisierung von einem „Great Reset“ führen, wie es offensichtlich geplant ist, über einen Zustand des Zusammenbruches in der Welt. Wenn sich danach die Menschheit wieder aufrichtet – und dann mit einer extrem verringerten Bevölkerungszahl – will man die Situation ausnutzen, um eine tyrannische Weltregierung einzuführen. Ein solcher Zusammenbruch kann wirtschaftlicher Natur sein, auf einen großen Krieg folgend, Hungernot oder mit einer (künstlich erzeugten?) Pandemie eintreten. Das Letztere haben wir soeben 2019-2022 erlebt, wobei man wissenschaftlich zweifelhaft und im Schnellverfahren hergestellte Impfungen einführt, die oft tödliche Neben- und Nachwirkungen haben (wie es sich entgegen allem Leugnen allmählich erwies). Eine verborgene Absicht damit dürfte der Bevölkerungsabbau sein, durch Einimpfen mit Substanzen, die einen Charakter von „Zeitbomben“ haben. Ein weiteres Ziel des destruktiven (weil es am Ende mehr tötet als rettet) Impfprogramms ist offensichtlich, die genetische Umprogrammierung der Menschheit, um aus ihr eine der Obrigkeit gehorchende Sklavenklasse zu machen. Dafür ist die „Elite“ bereit, ihre Seelen zu verkaufen. Diese Umprogrammierung findet durch Einimpfung von Gensegmenten statt, die vorhandenen Segmente ersetzen sollen aber *patentiert* sind. Damit wird, gesetzlich definiert, der Mensch zum *Eigentum* des Herstellers des Impfstoffes.

In diesem Zusammenhang scheint es sehr wohl der Fall zu sein, dass das Impfprogramm darauf abzielt, uns mit dem „Zeichen des Tieres“ (oder „Ungeheuers“) zu markieren, von dem im Buch der Offenbarung berichtet wird. Dies wirft wichtige und schwierige Fragen auf:

1. „Gehört“ eine geimpfte Person dem „Tier“? Werden die dunklen Mächte nach dem Tod ihre Seele als Eigentum beanspruchen?
2. Auch bei unfreiwilliger Impfung?

3. Was kann getan werden, um die Person davor zu bewahren? Wie kann die Seele von einem Schicksal befreit werden, dessen sie sich vielleicht nicht einmal bewusst ist?
4. Was kann man für Massen von Ungläubigen tun, die einfach unwissentlich in eine Falle gehen?

Menschliche Grausamkeiten

Anlässlich Jahwehs ansteckende psychopathische Grausamkeiten hat sich die Menschheit in einem horriblen Ausmaß inspirieren lassen, es sogar noch schlimmer zu tun. Der Holocaust im 20. Jahrhundert ist nur ein Beispiel und der oben erwähnte kanaanitische Holocaust ein anderes. Dies widerspiegelt sich im heutigen Satanismus, der sich zurzeit als eine soziale Psychopathologie verbreitet, zweifellos von archontischen und ähnlichen Entitäten inspiriert. Es gibt Menschen, die zu einem satanischen Orden gehören und horrible Rituale ausüben, die nicht selten Töten für Opferung beinhalten. In den widerlichsten Ritualen wird ein Kind missbraucht, getötet und sogar *gegessen*! Was ist die Absicht mit einem solchen kannibalistischen Ritual? Eine ziemlich neue Entdeckung ist eine Substanz, die Adrenochrom³⁶ genannt wird, ein Hormon, das für ein geheimes Unsterblichkeitsserum gehalten wird (das es in meiner Vermutung nicht wirklich ist, aber jedenfalls Kraft und Bewusstsein und erst recht Egoismus in einen extremen Rauschzustand steigert). Sie wird aus Adrenalin im Körper produziert, und zwar unter extremen Zuständen wie *Furcht, Horror und Schmerz*, und das ist dann das Ziel von entsprechender Behandlung des Opfers. Dann kann jenes Hormon *verzehrt* werden ...

Außerdem werden Mitmachende in entsprechenden Horrorkeremonien erpressbar: „Gehorchst du uns nicht, kommt es an die Öffentlichkeit, was du getan hast.“

Es gibt historische Fälle, die in ihrem Horror sogar zum Holocaust unvergleichlich schlimmer als vorstellbar und dem krankhaftesten Denken entsprungen sind, wie der Holodomor³⁷ (ausführlicher in Englisch³⁸!) in der Sowjetunion. Ich habe sogar noch viel widerlichere Grausamkeiten im Internet gesehen ... ABER ES IST OFFENSICHTLICH EINE REALITÄT DES ÄUSSERSTEN BÖSEN!!! Kann man das auf etwas anderes beziehen, als auf SATAN? Es hilft nicht, unsere Augen davor zu schließen und uns einreden zu wollen, dass es nicht wahr sei. Es ist trotzdem noch da ...

Wenn das wahr ist, und es scheint wahrhaftig wahrer zu sein, als wir wollen, was wäre deine Einstellung dazu? Wegschauen und den Kopf in den Sand stecken? Würdest du dich dann besser fühlen, obwohl es Menschen zu geben scheint, die durch die schlimmsten Horrorerlebnisse gehen? Oder würdest du irgendwie reagieren und etwas dagegen tun wollen, wenn du kannst?

Wie wir gesehen haben, kann das *Böse* zum Anfang der Schöpfung zurückverfolgt werden, wo an irgendeiner Stelle etwas falsch lief und ein Strang von Ereignissen anfang sich zu entwickeln, der nie hätte da sein sollen aber trotzdem zu schweren Belastungen der Menschheit weiterlief, sodass niemand ganz frei von Schuld ist, wie weit auch davon entfernt! Ist es dann nicht unsere Pflicht die Fakten ins Auge zu fassen, in der Absicht, irgendetwas zu finden, was wir dagegen tun können? Aber was können wir tun?

Wir können Stellung nehmen *gegen* Satanismus, und wenn Jahweh der Satan *ist* (oder mit ihm verbunden), auch gegen ihn. Was ist dann die Alternative? CHRISTUS! Gibt es eine andere? Jedoch nicht der falsche Christus der Kirche (mit seinem falschen Jesus), sondern der wahre Christus, der uns den wahren Jesus als Botschafter sandte, der dann durch Jahweh getötet wurde, sodass er das wahre Christentum durch ein gefälschtes ersetzen konnte. Und wo finden wir den wahren Christus? In uns selbst, aber auch im sogenannten gnostischen Christentum, das seine Wurzeln im inneren Kreis um den lebendigen Jesus hat. Das Wissen hierum wurde miraculös versteckt, um in der heutigen Zeit gefunden zu werden (in Nag Hammadi). Es ist heute wieder zugänglich. Es sieht so aus, als wenn nach göttlichem Willen dieses Wissen heimlich durch schwere Zeiten hindurch „untertunnelt“ wurde, in welchen es sonst verloren gegangen wäre, sodass die Menschheit es nun in einer sich anbahnenden Endzeit wieder hat.

Wäre dann der Atheismus eine Alternative? Darin ist ebenso viel Raum für Böses als für Gutes. Christus wurde gut erschaffen (als die Liebe des Urschöpfers). Darum erscheint der Atheismus

nicht als eine geeignete Alternative. Oder eine polytheistische Religion wie Hinduismus oder der nordische Ásatrú? Diese erscheinen als vergleichsweise friedlicher. Oder der Islam? Gibt es nicht ebenso viel Gewalt dort wie im Jahwismus?

Der Bruch

Man bekommt den Eindruck, dass etwas am Anfang zerbrach. Apsu und Tiamat wurden „getötet“ und damit brach eine Verbindung zu höheren Dimensionen ab. Wie erwähnt, sind diese Zwei sicher nicht tot, sondern noch da, jedoch nur in höheren Dimensionen und die „Götter“ in unseren drei (oder dreieinhalb) Dimensionen wollten mit ihnen nicht zu tun haben, denn sie wollten nicht, dass über sie bestimmt und bevormundet wird. Sie meinten, es selbst besser zu können. Der Preis war, dass etwas zeriss und die Beziehung zu anderen Dimensionen verloren ging. In der biblischen Geschichte wurde Satan (Enlil) herausgeworfen, aber es scheint eher so zu sein, dass er es so wollte, um in einem abgeschlossenen Bereich selbst der Höchste zu sein. Als Kompromiss musste er aber zulassen, dass seine Welt auch weiterhin durch Licht ernährt wurde, was dann durch die Sonne geschieht. Ohne das könnte seine Welt soweit nicht bestehen. Nun will er sich auch davon lösen und biologisches Leben durch eine Maschinenwelt ersetzen. Dann meint er, endlich ganz vom wahren Göttlichen „frei“ zu sein. Maschinen brauchen nicht das Licht des Lebens, denn sie sind ja eigentlich schon tot.

Es wird noch etwas anderes dahinter stecken. Wir befinden uns offensichtlich in einer Endzeit mit einem Kampf zwischen Christus und Satan. Wer nicht daran glaubt oder es zumindest für möglich hält, wird es nie verstehen. Satan versucht alles um seine Macht zu halten und will dafür die Menschen dieser Erde umerschaffen, um den göttlichen Funken in ihnen zu löschen und Satan zu dienen. Dorthin führt eine heimliche und aufgezwungene Persönlichkeitsveränderung durch Umprogrammierung via Genmanipulation. Das ist das geheime Ziel des Impfwahnsinns. Ein Schutz gegen vermeintliche Viren ist nur ein Vorwand und Lüge, denn er ist unvollständig und nicht dauerhaft. In diesem Sinne wirken heute bedauerlicherweise sehr aktuelle aber destruktive Bestrebungen wie die Neue Weltordnung und „Great Reset“ sowie Verteufelung von einem offenen Christentum aber dafür in Verbindung mit Sektierertum („Scheuklappenchristen“) und kirchlichen Machtansprüchen in unterschiedlichen Formen. Sogar der Papst befürwortet ja die Umgestaltung von Persönlichkeit und Gesellschaft durch Massenimpfungen, die seelische Amputationen beinhalten. Die Absicht ist offenbar: Schleichsatanismus fördern und Christus in die Schranken weisen.

Wer sind die Anunnaki?

Wie oben erwähnt, sind sie erschaffene „Götter“ unter dem Himmelsgott Anu. Sie werden heute von vielen als Außerirdische aufgefasst, möglicherweise reptiloider Natur und angeblich von einem Planeten Nibiru. Man hält Nibiru für den 12. Planeten in unserem Sonnensystem, aber seine Existenz dürfte immer noch hypothetisch sein. Er soll eine starke Gravitation haben, die unsere Erde beeinflusst. Er wurde jedoch noch nicht mit Sicherheit gesehen.

Meine Hypothese ist, dass er nicht ein Planet, sondern ein „schwarzes Loch“ ist und damit ein Portal zu einer anderen Dimension, woher dann die Anunnaki kämen. Unsere Sonne dürfte ein „helles Loch“ sein und ein Portal zu höheren Dimensionen, worin wahrscheinlich Apsu, Tiamat und Mummu sich befinden. „Schwarze Löcher“ werden auch starke Gravitationen ausüben können.

Diese Anunnaki seien in unser Sonnensystem gekommen, um Mineralien zu suchen, besonders Gold – jedoch nicht an erster Stelle wegen des Wertes des Goldes, sondern für bestimmte Projekte. Es wird gesagt, dass sie dieses Metall in einer verarbeiteten Form in der Atmosphäre ihres Heimatplaneten (am anderen Ende des „schwarzen Loches“) brauchen, um sie zu stabilisieren, weil diese sonst zu dünn werden könnte oder auch um durch einen „Thermosflascheneffekt“ die Abkühlung des Planeten zu verlangsamen. Außerdem scheint Gold für sie ein Heilmittel zu sein (und auch für uns in kolloidaler Form). Der Text *Atrahasis* beschreibt, wie ihre Arbeiter schwer graben mussten, bis sie revoltierten, und dann haben die Anunnaki beschlossen, durch Genetik aus bereits vorhande-

nen irdischen Lebensformen und ihren eigenen Genen eine Sklavenrasse zu machen, die nun unsere heutige Menschheit geworden ist.

Woher kommt das Böse?

Eines Tages, als ich in einem teilweise meditativen Zustand war, stellte ich die Frage – mir selbst oder „einfach so“ – woher all das unfassbare Böse in der Welt kommt. In mir kam deutlich: „Von der Zukunft!“ Na so was! Wie sollte das möglich sein? Da kam mir der Gedanke, dass Zeitreisen zwar ein Thema für Science-Fiction sind, aber auch dass heute gar nicht wenige Internetseiten, Texte und Bücher die Möglichkeit besprechen, dass wir in der Zeit sowohl vor wie auch zurück gehen könnten. Es gibt wissenschaftliche Modelle, die erklären, wie das möglich sein könnte. Es gibt Berichte über angebliche Zeitreisende, die behaupten, aus der Zukunft zu uns gekommen zu sein, oder dorthin und dann zurück gereist. Zum Beispiele John Titor und Paul Dienach. Eine fantastische Idee: Bestimmte „Zeitlinien“ könnten einen zyklischen Verlauf haben. Die Energie fließt zwar vorwärts, aber könnte auch am Ende in einer Umkehrschleife wieder zurückfließen, zurück zum Anfang der Zeitlinie, um sie dort wieder „aufzuladen.“ So könnte die Zeitlinie erhalten bleiben, statt irgendwo ins Leere zu gehen. Das Böse würde sich selbst ernähren und aufrechterhalten. Kein schönes Weltbild ... aber wäre das möglich?

Es gibt Philosophien mit einem im Prinzip zyklischen Weltbild, ohne Anfang und ohne Ende, sondern mit einem Kreislauf. Ein Weltbild mit Rückkoppelung, „Feedback“, sodass die Verläufe bei jeder Runde eher intensiviert werden. In jeder Runde werden Energien gesammelt, die dann in der nächsten Runde ins System gespeist werden. Das kann dann bedauerlicherweise auch negative Teilsysteme betreffen. Ein „feuchter Traum“ von egoistisch Boshaften. Wenn das möglich sein sollte, ist die große Frage, wie man aus dem herauskommt! Nach der indischen Philosophie macht das Kreisel in bestimmten Perioden sozusagen eine Pause, *pralaya*^{*}, in welcher höhere Weltstrukturen bleiben aber untere „schlafen“, wonach es wieder weiter geht – mit Tendenzen dazu, dass es jedes Mal in der Welt eher schlechter wird. Irgendwann kommt aber der *mahapralaya*, der große Pralaya, in dem auch die oberen Strukturen zerfallen. Danach fängt die Schöpfung wieder ganz von Neuem an.³⁹

Hier könnte schon die Idee von einem zyklisch genährten Bösen passen ... mit der Hoffnung, dass ein Pralaya (und eher ein großer) schließlich dem ein Ende macht. Sofern es auch wirklich so sein sollte ...

Star Wars

Seit Jahrzehnten wird gelegentlich über kriegsgeile außerirdische Zivilisationen geschrieben und werden darüber Science-Fiction-Filme gedreht. Immer mehr Computerspiele haben zum Teil horrible Kriegsgeschichten. Wir wollen hoffen, dass dies alles nur aus einer zum Teil pathologischen Fantasie herkommt. Jedoch wird auch wiederholt behauptet, dass im Universum sogar intergalaktische Kriege stattfinden würden, wobei man unter Umständen ohne Hemmungen einen ganzen Planeten mitsamt Bevölkerung vernichtet. Da bekommt das Böse unheimliche Proportionen. Sollte das auch nur zum Teil wahr sein, hat man den Eindruck, dass das ganze Universum fest in Satanismus verankert ist, und man fragt sich, wo es überhaupt noch gute und friedliche Zivilisationen gibt. Solche wird es natürlich auch geben, sonst könnte am Ende nur der Mahapralaya dringend notwendig werden.

Eine Person, die sich mit angeblich existierenden interplanetarischen und gar intergalaktischen Beziehungen befasst, ist Michael Salla und seine Organisation Exopolitics.org⁴⁰. Wer darüber liest, möge sich selbst eine persönliche Auffassung darüber machen. Ich enthalte mich soweit lieber ein Urteil. Nur eine Bemerkung: Man bekommt den Eindruck, dass je höher die wissenschaftlich-technische Entwicklung einer Zivilisation ist, um so geringer ist im Allgemeinen ihre Moralität, und: Macht erwürgt Demokratie. Es wird sehr wahrscheinlich auch Zivilisationen geben die schon lange können was wir Erdbewohner noch nicht einmal ahnen: Zeitreisen wurden oben bereits erwähnt, aber nicht in kurzer Zeit Abstände von sogar Millionen von Lichtjahren

^{*} In Sanskrit grammatikalisch männlich, also „der Pralaya.“

überwinden. Jedoch dürfte auch das möglich sein, zum Beispiel wenn die Reise gleichzeitig sowohl im Raum wie auch in der Zeit stattfindet, beide kombinierend. Eine Reise, die sonst tausend Jahre dauern würde, läuft ganz schnell ab, wenn man gleichzeitig tausend Jahre zurückgeht.

Außerdem eine unverschämte Frage: Wenn (wie von Salla berichtet) angeblich Koryphäen wie Schwab und Lagarde zu Gesprächen in einer außerirdischen Basis in der Antarktis geladen werden, was kann man davon erwarten? Und noch mehr von angeblichen intergalaktischen Konferenzen auf dem Jupitermond Ganymedes mit Teilnahme von hohen Militärs der Erde? Was machen dann die Ausscheidungen von ihrer indoktrinierten mentalen Verdauung als Athleten auf der irdischen Politikbühne?

Parallelwelten

Einige heikle Fragen im Zusammenhang mit Star-Wars-Szenarien können von Theorien über Parallelwelten her hypothetische beantwortet werden. Wir haben oben das multidimensionale Universum als „vertikal“ geordnet betrachtet. Dimensionen liegen in dieser Anschauung sozusagen übereinander (so auch bei Dionysius Areopagita). Es gibt Theorien darüber, dass Dimensionen auch nebeneinander geordnet sein können (man mag mit der Erklärung des Rabbis Isaak Luria und *tzimtzum/tzimtzumim* oben vergleichen). Auch der dreidimensionale Bereich des Universums habe somit eine mehrfache Unterteilung in Kompartimente, die im Wesentlichen von einander nichts oder wenig wissen, und dazwischen können Übergänge (Portale, „Stargates“) existieren. Es können ganz andere Zivilisationen in solchen Kompartimenten existieren und womöglich sogar gegeneinander Kämpfen. Somit bekäme der Superwahnsinn von kosmischen Kriegen eine eigene „Dummheitsdimension“ überlagert ... Die Welt der Anunnaki (siehe oben) dürfte dann eine solche Paralleldimension sein und Nibiru wäre dann ein Portal dazu. Vertikal geordnete Dimensionen sind wohl eher als (mehr oder weniger) „göttlich“ zu sehen und mindestens eine oder gar mehrere der Paralleldimensionen als satanisch.

Kerry Cassidy hat auf ihrer Webseite mehrere bemerkenswerte Interviews mit einem Mark Richards⁴¹, der angeblich zum Space Command einer anderen Welt gehört hat, wonach man später seine Erinnerung daran löschen wollte. Aber er soll ein „total recall“ (eine volle Rückerinnerung) gehabt haben, weil die Löschung nicht gut gelungen war und seine neue Identität als Erdbewohner nicht wie beabsichtigt funktionierte. Der Mann sei dann aufgegriffen und scheinbar verschwunden. Ich enthalte mich auch hier eine Beurteilung, möchte aber bemerken, dass politische Interessen solche Berichte als Fantasie und Spinnerei bezeichnen, *ob wahr oder nicht* ...

Jesus sagte: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“ (Joh 14,2). Es wird darüber gerätselt, was er meinte. Ich verstehe es am einleuchtendsten als Parallelwelten! Andere Deutungsversuche, die ich finde, sind mir zu „forciert.“

Hypothetische Zeitlinien und der sogenannte Mandela-Effekt werden wohl mit Parallelwelttheorien verwandt sein, jedoch mit einander ähnlichen Varianten von parallelen Welten. Es gibt mehrere Geschichten darüber, wie eine Person an einen Ort kam, wo sie nicht lange her schon einmal war, aber manches ist nun auffallend anders. Es gibt unerwartetes Neues und einiges ist nicht mehr da. Bei einem erneuten Besuch später ist aber alles wieder wie vorher. Da wird über Zeitlinien spekuliert. Man sei vorübergehend auf eine andere Zeitlinie geraten. Parallelwelten können hingegen ganz unterschiedlich sein.

Hohlwelttheorien ist ein Thema, womit ich mich nur am Rande befasst habe. Dass unsere Erde innen hohl sei, reimt schlecht mit physikalischen Berechnungen aus ihrer Gravitation in Beziehung zu ihrer Masse und Größe, woraus zu schließen ist, dass sie im Wesentlichen massiv sein dürfte. Dass der berühmte Admiral Byrd⁴² 1925 durch ein Loch am Nordpol ins Erdinnere geflogen sei, lässt sich dadurch erklären, dass dort (scheinbar nur vorübergehend) ein *Portal* vorhanden war, wodurch er in eine Parallelwelt flog. Dass es allerdings lokal oder gar weltumfassend ein teilweise bewohntes Höhlensystem mit Tunnelverbindungen geben mag, ist eigentlich eine andere Sache. Zurzeit ziemlich viel besprochene Vorstellungen von einer flachen Erde sind derart unphysikalisch, dass ich

mich damit praktisch gar nicht befasst habe. Da muss mir erst jemand die Unterseite der Scheibe und ihren Rand zeigen.

War Noahs Arche ein UFO?

Nun muss ich wohl meine lockere Schraube etwas besser andrehen, bevor sie herausfällt ... aber wenn hier schon von Supersoldaten beim Space Command die Rede ist, darf sie wohl noch ein Weilchen wackeln. Eine neue Meldung berichtete um 2010 herum, dass man ein Keilschriftfragment gefunden habe, worin die Arche als sehr groß und kreisrund beschrieben sei⁴³. Sie müsste dann nicht auf dem Flutwasser geschwommen sein, sondern könnte hoch genug darüber schweben. Das würde allerdings zur Spekulation passen, dass sich darin auch eine anunnakische DNS-Bank für zu rettende Nutztiere befand (Fußnote zu „Die Sintflut in Keilschrift oben“).

Ein Rätzel der Prophezeiungen

Voraussagen über die Zukunft gibt es schon seit alten Zeiten. Bereits im Offenbarungsbuch in der Bibel gibt es Zukunftsaussagen, die sich heute bewahrheiten. Im deutschsprachigen Bereich sind besonders Irlmaier und Mühlhiasl* bekannt und in der heutigen Zeit erfüllen sich mehrere ihrer Voraussagen in Politik und Weltgeschehen, aber es gibt viele andere. Je länger zurück die Voraussage gegeben wurde, um so erstaunlicher ist es bei vielen eigentlich, dass sie sich erfüllen, denn inzwischen sollte doch die Menschheit sich entwickelt haben. Dazu gehören Voraussagen über die Weltkriege. Nach dem Wahnsinn mit den 1. und dem 2. Weltkrieg sollte die Menschheit so weit gereift sein, dass sie eine solche Idiotie nicht wiederholt. Und trotzdem wird immer noch von einem 3. Weltkrieg geredet ... Ähnliches könnte man bei manchem anderen Weltgeschehen erwarten. Aber nein, es geht noch unverbesserlich weiter und ist scheinbar sogar von Unbelehrbaren vorausgeplant. Der amerikanische Hochgradfreimaurer Albert Pike scheint sich bereits im 19. Jahrhundert am Vorausplanen sämtlicher Weltkriege beteiligt zu haben. Wozu werden solche Ereignisse geplant? Soll die Menschheit doch noch daraus lernen, und tut es nicht? Oder geht es um ein Gemeinschaftskarma?

Ein Freund hat mir dazu etwas Einleuchtendes gesagt: Das Karma des Einzelnen hat mit solchen Ereignissen an sich nicht zu tun, denn sie scheinen nach irgendeinem überindividuellen Entwicklungsplan stattzufinden. Dein persönliches Karma wirkt sich aber darin aus, ob du dabei sein wirst, oder nicht. Es steuert, ob du Kriegsopfer, Täter oder Überlebender sein wirst. Ja, es steuert, wo du dich dann befindest: Im Kriegsgeschehen oder weit außerhalb davon. Es steuert, ob du in Situationen gerätst, worin du Menschen retten kannst, oder ob du solche Gelegenheiten lieber schwänzest, um möglichst die eigene Haut zu retten (was dann vielleicht gerade deshalb nicht gelingt!).

Der Mensch und seine Seele

Wenn mit dem Tod alles aus und vorbei ist, wozu lebt man dann? Nur um das meiste herauszuholen von Spaß, Genuss. Macht, Besitz, Geld? Warum, wozu? Über den Nachlass freuen sich nur die Erben und ich habe dann nichts von dem, was ich sonst im Leben geleistet habe, denn es ist ja dann von meinem erlebten Selbst nichts mehr übrig. Und trotzdem haben auch Menschen, die an ein Leben nach dem Tod nicht glauben, Angst zu sterben, obwohl dann nachher gar nichts mehr zu fürchten da wäre ...

So sinnlos kann das Dasein nicht sein. Alle Religionen lehren, dass wir nach dem Sterben in einem anderen Daseinszustand weiter existieren. Wenn kein Körper mehr da ist, wie dann? In einem körperlosen Zustand, und das kann wohl nur als Seele sein. Diese Seele werde ich schon jetzt in mir haben, nur verborgen, denn sie entsteht ja nicht erst im Tod. Sie wacht dann gewissermaßen auf und sie erinnert sich an das Leben im Körper, das nun vorbei ist, denn sie war ja dann schon die ganze Zeit dabei. So existiere ich dann immer noch und es geht irgendwie weiter. Die Religionen sollen uns darauf vorbereiten, sodass das Weiterleben einen Sinn bekommt. Doch leider haben sie in unserer Gesellschaft in diesem Sinne weitgehend versagt, denn es wird ziemlich sicher sein, dass es dann trotzdem anders ist, als wir erwartet haben. Wenn die Religion sich dann als ein Narrativ er-

* Da hört man verschiedene Aussprachen, aber er wird wohl Matthias geheißen haben und wurde dann nach bayerischem Diminutiv „Hias“ > „Hiasl“ genannt. Er (oder sein Vater) war wohl Müller und daher kam dann „Mühl“ dazu. (Es wird noch heute darüber gerätselt, wer er eigentlich war.)

weist, womit man uns im körperlichen Leben manipuliert hat, um uns so weit es geht auszunutzen, solange wir hier sind, ist ja eigentlich der ganze Sinn verfehlt.

Aber es gibt weitere Möglichkeiten um das mit der Seele auszunutzen! Erstens gibt es Wesenheiten und Seelen von bereits Verstorbenen da, die unser Körper gerne hätten, solange er da ist. Ist der Körper dem Sterben sehr nahe, zum Beispiel nach einem Unfall, kann ihn die Seele in einem noch belebbaren Zustand verlassen. Das kann für eine andere Seele die Gelegenheit sein, um „hineinzuschlüpfen“ und den Körper wieder zu beleben! Sie übernimmt also den Körper und hat erneut ein körperliches Leben. Dann wird sich die Persönlichkeit des Menschen verändern. Meistens nicht sofort, aber allmählich. Die Person glaubt zunächst immer noch derselbe wie vorher zu sein, denn sie funktioniert immer noch aus dem Intellekt im Gehirn heraus, worin alle Erinnerungen von vor dem Unfall gespeichert sind, aber sie weiß nur nicht, dass sie eine neue Seele hat – oder eigentlich: ist. Aber allmählich kommt die Persönlichkeit der neuen Seele durch und wird übernehmen. Die Person wird für die Umwelt auffallend anders, zum Beispiel mit anderen Interessen als vorher. Diesen Zustand nennt man *walk-in*.

Übler ist es aber, wenn man einen solchen Zustand erstrebt. Es scheint, dass man in bestimmten Geheimorganisationen (und womöglich in Gruppen von Außerirdischen oder Wesenheiten) Techniken entwickelt hat, um eine Person von ihrer Seele zu trennen (und aus der Sicht der Seele zu „töten“!), von vorneherein mit der Absicht, aus ihr eine dienliche Person zu machen. Ein solches Vorgehen nennt man *soul scalping* (Seelenskalpierung). Angeblich werden solche Manipulationen bei hochgestellten Politikern durchgeführt – mit oder ohne ihr Wissen⁴⁴. In dieser Weise können ange-deutete Organisationen Politiker unterschwellig beeinflussen.

Am Übelsten wird es aber, wenn man (und das soll angeblich langfristig so geplant sein) Menschenseelen zu Datenpaketen für den geplanten weltumfassenden Supercomputer umwandeln will. Dann existiert tatsächlich der Mensch nicht mehr. Dafür gibt es von ihm nur noch eine *Simulation* in einem Datensystem, das zum künstlichen Gott geworden ist. Bisher waren in der Schöpfung Seelen unsterblich, aber so können satanische Mächte sich einen anderen Wunschtraum erfüllen: Seelen wirklich zu *töten*. Man braucht sie dann nur im Datensystem zu löschen ...

Es wird auch berichtet, das gegen Covid geimpfte Personen allmählich ihre Spiritualität (wenn sie eine hatten) verlieren. Rudolf Steiner sah bereits 1917 ein Verlust der Seele voraus.⁴⁵

Sexualität als ein zweischneidiges Schwert

Der Mensch hat ein Problem mit seiner Sexualität. Männer erleben es ein bisschen analog zu einem Harndrang. Es muss etwas da heraus, und das mit einer anderen Person zusammen. Sich selbst Hand anzulegen ist viel weniger befriedigend. Der Drang kommt bald wieder und die Erleichterung ist mäßig. Warum ist das so? Es fehlt eine Empfängerin. Da werden wohl auf Seelenebene unsichtbare Kräfte eine Rolle spielen.

Wozu gibt es diesen Drang überhaupt? Der Mann ist so eingerichtet, dass er einen Drang hat, sich zu vermehren. Im Prinzip ohne Vorbehalt wegen: Wie? Wo? Mit wem? Wie oft? Hauptsache, dass die Spermien verbreitet und Kinder geboren werden. Der Anblick einer attraktiven Frau regt den Vorgang schon an. Eigentlich verantwortungslos. Was nachher geschieht, kann mir doch egal sein. Ich muss ja das Kind nicht gebären und groß ziehen. Wenn es nicht so wäre, dass die Gemeinschaft, in der ich lebe, diesbezüglich Druck auf mich ausübt und mich zu Anerkennung der Vaterschaft zwingen will. Sofern diese festgestellt wird, aber da kann ja für die Gesellschaft die Vermutung genügen, und natürlich die Aussage der Mutter – sofern sie die Wahrheit sagt. Aber sie kann ja auch lügen und einen anderen Mann angeben. Entweder, weil sie ihn haben möchte, oder weil sie einen findet, der dumm genug ist, um den „Zahlvater“ zu werden, auch wenn es doch nicht seine Spermien waren. In früheren Zeiten gab es ja keine genetische Abklärung.

Da sieht sexuelle Gewalt fast wie ein „Lösung“ aus. In jedem Krieg werden Frauen massenhaft vergewaltigt und der Soldat ist bald weit weg, oder sogar tot. Klassensysteme können auch einer Ab-

klärung im Wege stehen, besonders religionsbedingte. Oder Frauen sind in Not und prostituieren sich zum Überleben.

Das ist bedauerlicherweise wie die Schöpfung den Mann „gebaut hat“ – und die Frau dazu, die Arbeit zu leisten durch eine Schwangerschaft, eine Geburt und ein Kind. Nicht sehr gerecht, aber das erfüllt das Gebot in 1Mos 1,26-28. Dass der Mann dann die Pflicht hat, die Frau zu schützen und die Familie zu ernähren wird nicht erwähnt, aber es ist logisch – oder wird es unter den Teppich gekehrt?

Dieser Drang ist nun einmal da. Was macht man damit in der Gesellschaft und in der Politik? Dies wird fleißig genutzt in der Reklame, um ein Produkt attraktiv darzustellen. Es gibt kaum eine Anzeige für ein tolles Auto, ohne dass eine leicht bekleidete sexy Frau dabei ist. Es kommt noch schlimmer: In den Anzeigen für fast alles gibt es unterschwellige Botschaften, die man nicht bewusst wahrnimmt, aber unbewusst auf sich wirken lässt. Darin sind Bilder von Menschen, die Sex haben, so fein eingearbeitet, dass man sie nicht bewusst wahrnimmt. Oder Worte wie „ficken“ und Ähnliches. Niemand hat es gesehen aber es wirkt bei den Meisten zur Erregung im Zusammenhang mit einem bestimmten Produkt und man weiß dann nicht, weshalb man es eigentlich kauft. Über diese Manipulationstechnik wurde ausführlich berichtet in Büchern von Wilson Bryan Key, die vor 1980 erschienen und wohl nicht mehr zu haben sind. Der Verfasser starb dann von einer Komplikation bei einer Operation. Eine leise Vermutung blieb mir, als ich das las, ob möglicherweise eine Absicht dahinter steckte ... In der Werbeindustrie haben sich sicher viele über diese Entlarvungen sehr geärgert. Eine andere üble Variante ist Todessymbole in der Anzeige. Wozu das? Viele Menschen unter uns haben keine große Lust zu leben, aber auch nicht den Mut, sich umzubringen. Alkohol- und Zigarettenreklame mit verborgener Todessymbolik signalisieren unterschwellig: Trinke mehr, rauche mehr, so kannst du schneller sterben.⁴⁶

Sexualität mit Gewalt möge für einige Männer (nur selten Frauen) einen besonderen Reiz haben, aber das ist dann ein Zeichen von einer psychopathologischen Persönlichkeit. Es kann außerdem bedeuten, dass satanische Kräfte die Person manipulieren. Sie mag sogar besessen sein. Somit wird dies zu einer Verehrung von Satan! Darum gehören gewaltsame sexuelle Taten immer zu satanischen Ritualen dazu, bis hin zum Töten des Opfers am Ende. Der niederländische Bankbeamte Ronald Bernhard⁴⁷ hat in einer Reihe von Videos entlarvt, wie es in der Finanzwelt mit freimaurerischer Grundlage vor sich geht. Natürlich erschien später eine „Entlarvung der Entlarvung“ als erwarteter Gegenzug. Der Film *Eyes Wide Shut*, wofür Stanley Kubrick dann ermordet wurde, zeigt eine leider reale geheime Welt! Wer das leugnen will, ist entweder naiv oder gehört selbst dazu.

Es gibt in alten Texten und im Volksglauben Beschreibungen von Succubi und Incubi. Diese seien dämonische Wesenheiten, die besonders Menschen im Schlaf überfallen würden, um mit ihnen Sex zu haben. Vieles deutet allerdings darauf hin, dass es Wesenheiten gibt, die an sich großes Interesse an Sexualität unter Menschen haben, um die Menschen dabei irrezuführen und sie zu abartigen Formen von Sex verführen. Sie würden dabei Anteil an Wonnegefühlen nehmen und sexuellen Energien von Menschen rauben. Das kann aber auch psychopathologisch gedeutet werden.

Hingegen wird mehrfach und immer wieder berichtet, dass Menschen, die von Außerirdischen entführt wurden, auch Sex mit Entführern erlebten. Frauen seien danach schwanger gewesen und haben angeblich sogar Hybridkinder bekommen. Das muss wohl in die Kategorie „Vergewaltigung“ eingeordnet werden (auch wenn hierbei einige über außergewöhnlich intensive Wonnegefühle berichteten).

Was Gott nicht gefällt, gefällt dem Satan ...

Ist dann Sexualität Sünde? Selbstverständlich nicht! Es kommt nur darauf an, wie und wo. Sexualität in *Liebe* wird auch in der Bibel anerkannt, zumindest indirekt. Jede Form von Gewalt (auch psychische) zieht die Sexualität in den Schmutz. Verantwortliche Sexualität in gegenseitigem Einverständnis soll für beide beglückend sein. Sexualität mit einem Kind kann nie verantwortlich sein. Der heutige Trend zu Frühsexualisierung in der Erziehung von Kindern ist ein Übel. Man will sich damit ausreden, dass ein Kind Bescheid wissen soll, wenn jemand so etwas mit ihm versuchen möchte. Aber im Gegenteil weckt man eher eine Neugier, sodass sich das Kind womöglich auf ein sol-

ches Spiel einlassen mag und leichter Opfer wird. Mir scheint das sogar eine heimliche Absicht zu sein. Doch so wird es nie in Liebe sein können.

Und gleichgeschlechtliche Sexualität? Wie angedeutet braucht es normalerweise zwei dazu in gegenseitigem Geben und Nehmen. Wie wird jemand homosexuell? Eine alte These behauptet, dass man dazu verführt wird, aber man wird eher dazu geboren! Oder eine missbräuchliche sexuelle Erfahrung als Kind kann dazu führen. Der Leser mag nicht an Reinkarnation glauben wollen – sein Problem – aber in der sogenannten „Rückführungstherapie“ findet man bei Homosexuellen oft, dass in einem früheren Leben eine sehr negative und schmerzliche Erfahrung mit dem anderen Geschlecht dahinter steckt. Das ist natürlich nicht immer so, aber doch ein Grund, um mit Menschen dieser Veranlagung positiv umzugehen und sie als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft zu behandeln. Analog dürfte es bei jeder Form von „abweichender“ Sexualität sein, außer natürlich bei Pädophilie. Da wird eine rote Linie überschritten, weil das Kind in seiner Seele Schaden für das Leben davontragen kann. Pädophilie ist immer eine Form von Vergewaltigung.

Die heutige Politik zu Transsexualität und Geschlechtsumwandlung ist sicher ein Verstoß gegen den Schöpfungsplan. Nicht nur wenn man daran „verdient“, weil man diese Möglichkeit anbietet, sondern wie man es dreht und wendet, wird doch in Wahrheit das Geschlecht von unseren Chromosomen bestimmt, nicht von Aussehen, Bekleidung oder Gefühl. Heute fängt man sogar an, zwischen menstruierenden und nicht-menstruierenden Frauen zu unterscheiden (und es wird wohl analog bei Männern werden)! Eine weitere Entartung unserer Gesellschaft. Gruppensex kann wohl auch nicht viel mit Liebe zu tun haben, aber wer will soll es wohl auch tun dürfen, solange es freiwillig bleibt. Alle Formen von LGBTQ sind natürlich Spielarten von Menschsein, die untereinander sich selbst sein wollen – und dürfen. Es scheint, dass diese zu neuen Varianten von Sexualität führen, die eher wenig oder nichts mit Liebe zu tun haben. Es scheint ein Bestreben da zu sein, die herkömmliche Form von Familien zu zerschlagen oder spalten, weil da Kinder gezeugt werden, was man aber in der Neuen Weltordnung und im Großen Neustart in Hinsicht auf Begrenzung des Bevölkerungswachstums nicht haben oder zumindest unter Kontrolle halten will. Formen von Sexualität, die nicht zu Schwangerschaft führen werden deshalb angeregt. Als Folge davon wird der Mensch innerlich vereinsamen, weil wenig oder kein Platz mehr da ist für wirkliche Liebe.

Eine andere Sache ist die geheime Pädophilmafia, die Kinderhandel betreibt. Es wird immer wieder darüber berichtet, dass Pädophile sogar Kinder im Internet „bestellen“ können, die von einer Organisation für Kinderprostitution zur „Verfügung“ gestellt werden. Es wird wiederholt über „Kinderfarmen“ berichtet, oft in geheimen unterirdischen Anlagen (DUMBS), und dass es „Kinderfabriken“ gibt, wo gefangen gehaltene Frauen Kinder gebären, die dann auf „dem Markt“ angeboten werden. Solche Berichte verschwinden schnell und die Kinder „nach Gebrauch“ bald auch, die ja nirgends registriert sind. Meldungen werden rasch als „Verschwörungstheorie“ abgetan. Polizeiliche Untersuchungen werden früh gestoppt. Es ist sehr offenbar so, dass entsprechende Organisationen bis in die höchsten Positionen in der Gesellschaft Mitglieder haben, wo sie die Macht haben dagegen einzugreifen.⁴⁸ Ein Politiker wird nicht hochrangig werden, ohne Mitglied einer Loge zu sein, mit sehr unerwünschten Beziehungen. Zu Beispiel „Scull and Bones“ in den USA. In Europa wurde vor 20 Jahren einiges beinahe entlarvt in Zusammenhang mit der Affäre Marc Dutroux in Belgien, wo man einen „kleinen Fisch“ opferte, um die großen Fische herauszuhalten. Diese „Fische“ leben unter dem Damoklesschwert, dass ihre dunkle Seiten an die Öffentlichkeit kommen, wenn sie nicht „spuren.“ In den USA wird zweifellos im Zusammenhang mit Jeffrey Epstein viel verheimlicht. Um nur zwei Beispiele zu erwähnen. Diese organisierte Pädophilie gehört zu den allerübelsten Verbrechen der Menschheit.

Berührung und Körperkontakt in Liebe

Die Sexualität ist natürlich sozusagen die Extremform von Körperkontakt. Wie weit handelt es sich hier um Berührung sowie darüber hinaus um Sexualität? Die „Grenze“ wird natürlich sein, wo auch Genitalien involviert werden. Aber bis dahin ist es eigentlich fast lebenswichtig, dass wir uns auch sonst gegenseitig berühren!

Fangen wir mit der Kindheit an.

Be einem Aufenthalt in Schweden in den 1990ern sah ich in einer Buchhandlung ein Buch, dessen Titel mich „berührte“ (übersetzt): „Ich sterbe, wenn du mich nicht berührst.“ Untertitel: „Die Bedeutung der taktilen Kommunikation für die Entwicklung des Kindes.“ Und ich würde ergänzen: „... *besonders für das Gefühl, geliebt zu sein!*“ Das gilt schon von der Geburt aus. Das Kind kann ja da noch nicht die Sprache verstehen und alles Gerede von „ich liebe dich“ geht wohl eher, wie man sagt, in ein Ohr hinein und durch das andere heraus – hingegen ist da der Augenkontakt wichtig! Und dazu vielleicht noch mehr die Berührung! Bei zärtlichem Hautkontakt hat das Baby am allermeisten das Gefühl, geliebt zu sein! In den Armen gehalten zu werden, umarmt, gestreichelt, angefasst.

Es gibt Eltern, die das Baby nur dann anfassen, wenn es gewickelt werden muss. Manche mögen meinen, dass es sich sonst nicht gehöre. Es könnten ja da unerlaubte sexuelle Gefühle entstehen. Beim Vater und auch bei der Mutter. Aber natürlich beim Kind nicht! Es fühlt sich ganz einfach nur geliebt, denn das andere versteht es ja noch nicht.

Ich machte vor Jahrzehnten eine Rückführungstherapie mit einer Frau. Sie hatte unerklärliche negative Gefühle für ihren Vater, als würde er sie ablehnen. Sie erlebte wieder eine Situation als Baby. Die Mutter legte sie beim Baden nackt auf ein Handtuch, während sie die Wanne auffüllte. Da hat der Vater immer mit ihr gespielt und sie gekitzelt, was sie sehr genossen hat. Eines Tages, aber, sagte die Mutter etwas, und er hörte damit auf. Das war ein fast schmerzlicher Abbruch für das Mädchen. Warum kitzelt er mich nicht? Mag er mich nicht mehr?

Wenn die Eltern sich etwas sagen wollten, dass das Kind nicht verstehen solle, sagten sie es in Französisch (es war in der Schweiz). So war es auch dieses Mal. Sie sagte dem Mann beim Kitzeln: „Laisse ça, ce n'est pas bon pour elle!“ Also: „Lass das, das ist nicht gut für sie!“ Erst in der Rückführung hat sie diese Worte verstanden (als Erwachsene hatte sie Französisch gelernt)! Es war also die Mutter, die da eingegriffen hat und wohl meinte, es gehöre sich nicht – scheinbar für das Mädchen nicht, eher als für den Vater. Da hat eine unsinnige Prüderie der Mutter echt Schaden angerichtet ...

Dieser Fall illustrierte nach meiner Meinung die Wichtigkeit von Hautkontakt, natürlich in Fällen wie diese völlig unsexuell, und solange es so bleibt, ist es nicht nur in Ordnung, sondern es manifestiert Liebe. Es ist sehr bedauerlich, dass vielen Kindern das Lernen der Sprache der Liebe verwehrt wird, nicht nur wegen der psychischen Gesundheit, sondern auch in Bezug auf Partnerschaften später im Leben.

Bei Körperkontakt kommt es gewissermaßen zu einer seelischen Verbindung. Deshalb sollen wir auch Freunde, Angehörige und so weiter gerne Umarmen und nicht davon zurückschrecken. In manchen Kulturen ist das gewöhnlich, aber in manche anderen leider brach liegend ...

Mesopotamische Vorstellungen über das Leben nach dem Tode⁴⁹

Zitat: „Die Götter des babylonisch-assyrischen Volkes sind Götter der Lebendigen, die den Frevel bei Lebzeiten strafen und bei Lebzeiten Guttat vergelten. Das Glück der Frommen ist Gemeinschaft mit den Göttern, Gottverlassenheit ist die Strafe der Frevler. Als Lohn für rechtschaffenen Wandel gilt irdische Wohlfahrt, langes Leben, dauernde Nachkommenschaft. ... Dagegen sind Krankheit und Siechtum, Ausrottung der Nachkommenschaft, plötzlicher Tod – Strafe für Frevel auf Erden.“ Lohn und Sühne gehören dann im Wesentlichen zur diesseitigen Welt, was uns etwas widersprüchlich erscheinen mag, weil wir eher für ein Leben im Wohlstand – doch nur sofern auf Kosten Anderer und der Umwelt – im Jenseits eine zu zahlende Rechnung erwarten würde, sowie dass derjenige, der diesseits hat leiden müssen – nur sofern zu Unrecht – Erlösung und Kompensation bekäme. Die mesopotamische Unterwelt wurde demnach nicht primär als ein Ort für Strafe oder Belohnung verstanden, sondern eher als eine andere Welt, die auch ihren „grauen Alltag“ haben mag. Ein Seelenkonzept in unserem Sinne gibt es im mesopotamischen Weltbild nicht, sondern eher eine fortgesetzte Existenz als eine Art von Geistwesen, das akkadisch *etemmu* genannt wird, sumerisch *gidim*. Es sei dem verlassenen physischen Leib ähnlich.

Diese Unterwelt (*iri.gal*, „große Stadt“) wird beschrieben als dunkel und wie ein Haus, worin man hineingeht, aber nicht von dort wieder herauskommt. Jedoch beschreibt der Text Inannas Gang in die Unterwelt wie die Göttin Inanna (Ishtar) die sieben Tore forcieren kann, um in jener Welt mit List ihr Geliebter Dumuzi (Tamuz) zu befreien. Aber der List hat seinen Preis ...

Die jüdische und biblische Vorstellung von einem Ort *sheol*, wohin die Seelen nach dem Tod gehen, hat Ähnlichkeiten mit der mesopotamischen Auffassung, wobei hier sehr wohl Gericht und Strafe, bis hin zur ewigen Verdammnis bzw. himmlischen Belohnung ein wesentlicher Aspekt ist, besonders im Zusammenhang mit dem Christentum.

Einige andere Schöpfungsgeschichten

Oben wurde die für unsere Bibel relevante Schöpfungsgeschichte geschichtlich nach Sumer zurückverfolgt, wo die Suche zunächst endete, auch wenn die sumerische Version von der biblischen erheblich abweicht, die eigentlich wesentliche Inhalte in *Enuma Elish* weggelassen hat. Es wurde auch notiert, dass die zarathustrische bzw. zoroastrische* Weltauffassung nicht wenig Einfluss in die mesopotamische Welt hatte. Die zoroastrische Schöpfungsgeschichte dürfte deshalb in diesem Zusammenhang von Bedeutung sein.

Zarathustra (Zoroaster) wird grob geschätzt etwa ein Jahrtausend vor Christus gelebt haben und gründete eine altpersische Religion, die in der Schriftensammlung Avesta dargelegt ist, wozu auch eine Schöpfungsgeschichte *Bundahishn* gehört. Im zarathustrischen Weltbild ist Ahura Mazda (oder Ohrmazd) der gute und höchste Gott im unendlichen Licht und Ahriman oder Angra Mainyu der böse Geist in der Dunkelheit, der das Werk des Ahura Mazda zerstören und alles Gute sabotieren will. Zuerst wurde die geistige Welt erschaffen, dann die materielle.

Das Wort *ahura* ist in der proto-indo-iranischen Ursprache *hásura* und kann als etwa wohlwollender Herr der Schöpfung verstanden werden. Es entspricht *asura* im indischen Rigveda, worin das Wort sowohl gute wie bösertige Wesen bezeichnen kann. Ahriman alias Angra Mainyu hat eine Partnerin Jeh oder Jeh-Az, die auch als die erste Frau betrachtet wird (und außerdem als „Hure“ ...).

Es gibt keine direkte Erklärung dafür, weder woher Ahriman noch woher Ahura Mazda kamen. Sie werden als Zwillingbrüder bezeichnet. Bereits als sie zusammen im Mutterleib waren, hat ihr Vater Zurvan damit gerechnet, dass Ahura Mazda zuerst geboren werden solle und verfügt, dass der Erste, der herauskäme, über die Welt herrschen solle.

Ahriman hörte das, und weil er nicht einfach ein Baby war, sondern wohl die Inkarnation einer Wesenheit, riss er den Bauch der Mutter auf, stieg aus und ging zum Vater und verlangte die Weltherrschaft und behauptete, dass er Ahura Mazda sei. Zurvan konnte nun seine Aussage nicht ändern, obwohl er diese Lüge erkannte, sondern gab Ahriman die Weltherrschaft mit der Bedingung, dass nach 9000 Jahren Ahura Mazda alleinherrschend werden solle.

Ja, aber wer war denn Zurvan? Es wird gesagt, dass er *der Gott von Zeit und Raum* sei, was das nun bedeutet ... Und wer die Mutter? War Zurvan vielleicht ein Hermaphrodit und schwängerte sich selbst (so etwas ist angedeutet worden)? Wo kam er her? Woher hatte er das Recht zu entscheiden, wer über die Welt herrschen darf?

Die einzige Parallele zu *Enuma Elish* in dieser Geschichte ist wohl eigentlich, dass Ahura Mazda und Ahriman Zwillingbrüder waren, denn in der weiteren Entwicklung aus dem sumerischen Anfang kam es viel später dazu, dass *zwei Brüder* um die Macht über die Menschheit „rivalisierten“ und es heute immer noch tun: Christus und Satan ...

Hinduistische Schöpfungsgeschichten

Geografisch nahe an Persien liegt Indien. Hier finden wir etwas unterschiedliche Darstellungen. Man spricht im Allgemeinen von der Schöpfung als die Geschichte von *purusha* und *prakriti*** . In

* In Deutsch meistens Zarathustra > zarathustrisch, in English und manchen anderen Sprachen Zoroaster > zoroastrisch.

** Formulierungen teilweise nach dem englischsprachigen Wikipedia, teilweise von was ich in Indien selbst gelernt habe.

den früheren Vedas ist Purusha eine Gottheit, die von den Göttern geopfert wird, wodurch (aus seinen Körperteilen) alle Lebensformen entstehen. Im Rigveda steht: „Purusha ist alles, das es bereits gegeben hat und alles, was es geben wird.“ In der berühmten Samkhya-Philosophie ist *purusha* ein kosmisches Prinzip von reinem Bewusstsein, das nicht aktiv ist, sich nicht ändert, ewig und rein ist. *Prakriti* ist die Materie als allgemeiner Begriff, unspezifiziert. Wenn sich *purusha* mit *prakriti* verbindet, entsteht Leben.

Prakriti ist durch drei Eigenschaften, *gunas*, charakterisiert: *sattva* oder Güte, Wahrheit und Ruhe, *rajas* oder Aktivität, Bewegung und Leidenschaft sowie *tamas* oder Trägheit, Ignoranz und Schwerfälligkeit. Diese Drei suchen, Gleichgewicht. Kommen sie aber aus dem Gleichgewicht heraus, zum Beispiel durch eine Störung oder auch, weil im *purusha* ein inaktiver „Wille“ dazu entsteht, ordnen sich die *gunas* neu, bis ein neues aber oft andersartiges Gleichgewicht entsteht. Dieses Prinzip ist unter anderem von grundlegender Bedeutung in der indischen Medizinwissenschaft *Ayurveda*, weil eine Gesundheitsstörung mit einem Ungleichgewicht in unserem Körper und dessen System zu tun hat, und das Ziel ist dann, dieses Gleichgewicht wieder herzustellen.

Es gibt durchgehend, besonders im Rigveda, die Unterscheidung von *asuras* und *devas*. Dabei werden die *asuras* als eher negativ aufgefasst und die *devas* als positiv. *Asuras* sind machtvolle Halbgötter mit sowohl guten wie auch schlechten Eigenschaften. *Devas* sind durchgehend positive Wesen, manchmal auch *suras* genannt, was aber von manchen Linguisten als eine Fehldeutung vom Wort *asura* betrachtet wird, wenn man nämlich „a-“ volkstümlich als eine Negation verstehen will. Dann „sollte doch *sura*“ das Gegenteil von *asura* sein, was aber nicht die richtige Erklärung sein wird.

Eine Besonderheit in indischen Schöpfungsgeschichten, die manchmal erwähnt wird, ist das goldene Ei, *hiranyagarbha*, wörtlich „die goldene Gebärmutter.“ Es ist die Seele des Universums, oder *Brahman*. Es schwebte erst lange Zeit in Leere und Dunkelheit herum, bis es in zwei Teilen zerbrach und es zur Schöpfung kommen konnte. *Brahman* ist der unmanifestierte Schöpfergott, der sich dann als *Brhama* manifestiert, der dann mit Vishnu und Shiva die hinduistische Dreieinigkeit *Trimurti* bildet. Vishnu ist der Aufrechterhalter der Schöpfung und Shiva der Zerstörer, der nicht unbedingt einfach vernichtet, sondern auch eher transformiert, umwandelt. Jedoch ist Zerstörung seine Aufgabe, wenn es zu *pralaya*, besonders *mahapralaya* kommen soll, also zur Auflösung der Schöpfung, worauf eine neue Schöpfung folgen soll.

Es gibt einige Variationen vom Thema Schöpfung in hinduistische Lehren und Philosophien, aber mit dem hier Beschriebenen dürfte das Wesentliche erwähnt sein. Es ist aber eher schwierig, Entsprechungen zu *Enuma Elish* zu sehen. Jedoch erinnert die anfänglich erwähnte Opferung von der Gottheit *Purusha*, um von seinen Körperteilen Lebewesen entstehen zu lassen, an die Verwendung der Körperteile von Tiamat, um damit eine Welt zu bauen.

Das Motiv mit einem Ei, hier *hiranyagarbha*, erinnert interessanterweise an die Schöpfungsgeschichte im finnische Nationalepos Kalevala. Hierin sehnte sich Ilmatar (auch Luonnotar genannt), ein weiblicher Geist der Lüfte, nach einem Sohn. Sie wurde dann mit dem alten weisen Väinämöinen schwanger, dem Kind des Windes, aber da er nach 700 Jahren immer noch nicht geboren wurde, gab sie ihre Hoffnung auf. Dann sah sie eine Taucherente, die nach einem Brutplatz suchte, hob ihre Knie und bot es ihr als Brutplatz an. Die Ente legte dort sieben Eier, davon ein Eisenei, das hinunterfiel und zerbrach. Daraus entstand dann die Schöpfung. Dann wurde schließlich auch Väinämöinen (als alter weiser Mann ...) geboren, der auf der Erde Leben erschuf.*

Tibetische Schöpfungsgeschichte

Am Anfang war überall Wasser auf der Welt und es gab kaum Platz für biologisches Leben. Aber dann verdunstete das Wasser allmählich und es wurde stellenweise Land frei. Eines Tages

* Interessanterweise gibt es in Kalevala Hinweise auf einen Reinkarnationsglauben, der in alten Urversionen ausgeprägter gewesen sein dürfte. Es wird vermutet, dass die Christianisierung bedauerlicherweise zu Abänderung dieser Stellen führte. Ähnliches ist auch zu vermuten in altirischen Überlieferungen, wo keltische Vorstellungen von Reinkarnation in Texten abgeändert worden sein dürften.

schwamm ein Affe auf einen Strand zu und stieg aus dem Wasser. Er wusste nichts anderes, als dass ihm dort ein einsames asketisches Leben erwartete, und ließ sich auf dem Berg Gongori nieder, wo aber ein Dämon auf ihn zu kam, der eine Inkarnation der weiblichen Bodhisattwa Tara war. Sie sagte dem Affen, dass wenn er sie nicht heirate, würde sie einen Dämon heiraten, um zahllose Nachkommen in die Welt zu setzen, die Teufel sein würden, welche die Menschheit zerstören und Tausende töten würden. Der Affe suchte Rat bei Avalokiteshvara (Chenresig), der ihm versicherte, dass die Ehe sein Schicksal sei und als große Tat das Land Tibet auf den richtigen Weg bringen würde. Dann fand diese Ehe statt.

Es wurden sechs Affenkinder geboren, die Vorfahren des tibetischen Volkes sein sollten, aber drei Jahre später waren sie bereits 500 geworden und der Wald, in dem sie lebten, konnte sie nicht mehr ernähren. Avalokhiteshvara gab ihnen Samen und lehrte ihnen diesen anzupflanzen, sodass sie selbstversorgend wurden. Von nun ab verloren sie allmählich Behaarung und Schwanz und wurden Menschen. Dann lernten sie, aus Knochen und Steine Werkzeuge zu machen. Nun entstand eine Zivilisation, die zum Volk der Tibeter wurde.

In einer alternativen Version dieser Geschichte heißt es, dass es Avalokhiteshvara selbst war, der als ein Affe inkarnierte und ein Rakshasi (weiblicher Rakshasa, eine Sorte von Asuras) heiratete. Damit habe er sie für die kommende Menschheit geopfert, weil die Welt voller Dämons war.

Die Erschaffung der Welt in der nordischen Mythologie

Am Anfang gab es nur eine große dunkle Leere, genannt Ginnungagap, eine gähnende Leere. Im Norden von dieser Leere war Niflheim, wo es nur Frost, Eis und Nebel gab. Im Süden befand sich Muspelheim, wo Feuer so heiß brannten, dass es dort nur Lava, Flammen und Rauch gab und wo der Feuerriese Surtr zusammen mit Feurdämonen und Feuerriesen lebte.

Es gab auch eine Wasserquelle Hvergelmir aus der kalte Flüsse strömten, die zusammen Élivágar genannt werden. Ihr Wasser erfror zu einer sich ausbreitenden dicken Schicht in allen Richtungen. Zwischen Niflheim und Muspelheim schmelzten die Feuer das Eis und es nahm eine menschliche Gestalt an, die eines Riesen, der Ymir genannt wird. Wenn er schlief, fing er an zu schwitzen und unter seinen Armen erschienen zwei weitere Riesen, männlich und weiblich. Zwischen seinen Beinen entstand ein Sohn namens Thrudgelmir. Diese wurden die Ersten einer Familie von Frostriesen, genannt *jötnar*. Sie konnten zur Ernährung die Milch von einer Riesenkuh genannt Auðumbla trinken, die ebenfalls aus dem schmelzenden Eis entstand.

Die Kuh Auðumbla ernährte sich von einem salzigen Eisblock, von dem sie leckte, und dann kam erst Menschenhaar zum Vorschein im Eis. Weiterleckend kam da schließlich Buri, ein Riese, hervor. Er hatte später mit seiner Frau Bestla einen Sohn, genannt Borr. Von Borr und Bestla wurden dann drei Söhne geboren, Odin, Vili und Ve. Es wurden weiterhin immer mehr Riesen geboren. Odin und die Söhne waren dann besorgt, dass sie zahlenmäßig die *Æsir* übertreffen könnten, und sah als einzige Lösung, Ymir umzubringen. Nun fing ein grausamer Kampf an. Es gelang ihnen, Ymir zu töten, sodass sein Blut in alle Richtungen strömte und die meisten Riesen darin ertranken. Es überlebten nur zwei Riesen, Bergelmir und seine Frau, die flohen und eine Zuflucht im Nebelland fanden. Von ihnen stammten dann alle zukünftige Riesen. Auch hier wird die Welt von den Körperteilen eines Gottes gebaut. Ginnungagap erinnert an das Chaos (als Leere verstanden) in der Bibel: *tohu wa bohu*.

Wer sind nun die *Æsir*? Das Wort ist die Mehrzahlform von *Ás** (Gott). Sie sind die Hauptgötter des nordischen Glaubens. Eine zweite Göttergruppe ist die *Vanir*, von Fruchtbarkeit, Weisheit und Zukunftsschau charakterisiert. Als *Æsir* werden eigentlich nur Männer bezeichnet, während man Frauen eher als *Ásynjur* (etwa „*Ásinnen*“) benennt. Die *Æsir* haben den Kosmos nicht erschaffen, dafür aber Menschen und Welten innerhalb vom Kosmos. In alten Zeiten sollen diese Gruppen mit

* Im Isländischen wird „á“, also mit Accent, wie „au“ ausgesprochen, ú wie „u“ in Deutsch. Kurzes „u“ fast wie „ö“, „nur eben kurz, „a“ (ohne Accent) wird wie in Deutsch ausgesprochen, „æ“ wird „ai“ ausgesprochen und „v“ immer wie „w“.

einander Krieg geführt haben, aber sich später miteinander geeinigt. Heute werden die Vanir eher als eine Untergruppe unter der Æsir betrachtet.

Heute entfaltet sich in Island eine erneuerte Religion, Ásatrú (*trú* = Glaube), also etwa der Glaube an die Æsir.

Schöpfungsgeschichte der Mayas

Im Herzen des Himmels (eine Gruppe von Göttern) schlief Hunab Ku traumlos dreizehn Ewigkeiten, bis er aufwachte und das Herz des Himmels den siebten Gott erscheinen ließ, der Demiurg oder Schöpfergott mit sieben Manifestationen. Der siebente Gott verstand, dass alle sieben Manifestationen zusammenarbeiten müssen in jeder Art von Schöpfung, um sie zu verwirklichen.

Diese Götter gingen zu zwei anderen, Tepeu und Gucumatz, die durch die Kraft ihrer Worte die Erde entstehen ließen. Dann wollten sie auch Lebewesen machen, die sie verehren sollten und sie für die Schöpfungsarbeit danken. Das war ihnen nicht so einfach, denn die ersten dieser Schöpfungen waren unvollständig und konnten nicht sprechen. Sie versuchten dann Menschen aus Lehm und dann aus Holz zu machen, auch ohne Erfolg, und sie zerstörten dann diese „Versuchsmenschen.“ Der nächste Versuch mit Maismehlbrei ist dann gut gelungen. Diese konnten sprechen, aber sahen alles klar und deutlich, nah und fern, und verstanden auch alles. Das ging Tepeu und Gucumatz zu weit, denn sie sollten nicht so gut wie die Götter sehen und nicht zu viel verstehen. Dann trübten sie ihre Sicht und ihren Verstand, sodass sie nur ihre Umgebung sahen und nicht mehr verstanden, als man ihnen zumutete. Tepeu und Gucumatz erschufen ihnen dann auch Frauen und diese Menschen wurden dann zu den Vorfahren der heutigen.

Die erst misslungenen Versuche, Menschen zu erschaffen, erinnern an den sumerischen Text *Atrahasis*, worin nicht nur die Sintflut beschrieben wird, sondern auch, wie man durch genetische Manipulation Erdenmenschen erschaffen wollte, wobei die ersten Versuche misslingen.

Schöpfungsgeschichte der Hopi.

Die Hopi gehören zur Urbevölkerung in nordöstlichen Arizona und haben in ihrer Kultur eine eigene Schöpfungsgeschichte. Am Anfang gab es nur Tawa, der Sonnengott, und Kokyanwuhti, die Spinnenfrau. Tawa herrschte über die obere Welt und die Spinnenfrau über die untere. Sie teilten sich beide, sodass Muyinwuh ein Teil von Tawa wurde, während Huzruyuwuhti ein Teil von der Spinnenfrau. Diese Teile wurden die ersten Liebenden. Sie entdeckten dann, dass sie den gleichen Gedanken hatten, nämlich zwischen Oben und Unten die Erde entstehen zu lassen. Dafür sangen sie den ersten magischen Gesang über Winde und strömendes Wasser, über Licht und Ton und Leben. Ihre Gedanken manifestierten sich.

In einer ausführlicheren Version erschuf Tawa (oder Taiowa) erst Sotuknang und gab ihm die Kraft, Leben zu erschaffen. Sotuknang erschuf dann die Spinnenfrau Kokyanwuhti. Sie nahm Erde, mischte ihn mit ihrem Speichel, gestaltete damit zwei Figuren und sang über sie den Schöpfungsgesang. Dann gab sie ihnen die Namen Pöqanghoya und Palöngawhoya.

Diese ersten Menschen waren aber stumm. Sotuknang wurde hergeholt und gab ihnen die Sprache. So entstanden die Menschen der ersten Welt. Diese verloren aber später ihr inneres Sehen. Ihr Kopfbereich, das Tor zur Erkenntnis, wurde geschlossen. Einige wurden dann unter die Erde geschickt, um mit dem Ameisenvolk zu leben, während Sotuknang die erste Welt zerstörte. Nach dieser Zerstörung kamen sie in die zweite Welt wieder herauf. In dieser zweiten Welt wurden sie aber habgierig und vergaßen, den Schöpfungsgesang zu singen. Nun zerstörte Sotuknang auch diese zweite Welt, während ausgewählte Menschen zum Ameisenvolk zurückkehrten, um vor der Zerstörung gerettet zu werden. Danach konnten diese die dritte Welt besiedeln. Nach der Sintflut über die dritte Welt besiedelten sie schließlich die Vierte.

Es ist interessant, dass die Hopi auch von einer Sintflut berichten: Die Menschen fingen an, ihre schöpferischen Fähigkeiten für Böses und Zerstörerisches einzusetzen. „Einige davon machten eine *patuwvota* [einen Schild aus Haut] und konnten mit ihren schöpferischen Fähigkeiten diesen zum Fliegen durch die Luft bringen. Darauf flogen viele Menschen zu einer großen Stadt, griffen diese

an und kehrten so schnell zurück, dass fast niemand wusste, woher sie gekommen waren. Bald machten Menschen vieler Städte und Länder *patuwvotas* und flogen aus um einander anzugreifen. So kam Verderbnis und Krieg zur Dritten Welt, so wie es zu den anderen gekommen war. Zu dieser Zeit kam Sotuknang zur Spinnenfrau und sagte: ‚...Es muss etwas unternommen werden, sodass nicht auch das Volk, das den Gesang in ihren Herzen hat, verdorben und getötet wird. ... Aber ich werde ihnen helfen. Dann wirst du sie retten, wenn ich diese Welt mit Wasser zerstöre.‘ ... So ließ er die Wässer über die Erde kommen. Wellen höher als Berge rollten auf das Land zu. Erdteile brachen auseinander und sanken in die Meere. Es regnete weiter und die Wellen rollten heran.“ Einige Menschen retteten sich in hohlen Stämmen und konnten damit auf dem Wasser schwimmen. Diese Schöpfungsgeschichte hat ein bisschen Ähnlichkeiten mit der von den Mayas.

Es gibt viele andere Schöpfungsgeschichten aus den Traditionen einheimischer Bevölkerungen in der ganzen Welt. Man würde erwarten, dass es eine keltische Schöpfungsgeschichte gäbe, wonach ziemlich vergeblich gesucht wird – aber es gibt allerdings Rekonstruktionsversuche. Es wird sicher so sein, wie manche Verfasser zum Ausdruck bringen, dass die Christianisierung im keltischen Bereich dazu führte, dass bedauerlicherweise manche vom Christentum abweichende Auffassungen entfernt wurden. Und das betrifft sicher nicht nur der keltischen Kultur. Ein Glaubensdiktat, das ein Unheil ist.

Wer hat dann die Anunnaki erschafft?

In neuerer Zeit sind Informationen über Wesenheiten aufgetaucht, die Ushumgal genannt werden. Diese sollen reptilische Wesen sein, welche angeblich die Anunnaki erschaffen hätten. Man findet dazu unterschiedliche Meinungen. Hierüber ist noch wenig veröffentlicht, aber es werden sicher mehr werden, sodass wir später einen Überblick bekommen können.⁵⁰

Mir kam beim Lesen darüber wie eine Eingabe, dass diese Wesen ganz weit oben sein dürften, wo sie von Wesen einige Stufen niedriger in der Hierarchie nicht wahrnehmbar sind und erst recht nicht von uns Dreidimensionalen. Wenn sie einige Stufen hinuntersteigen wollen, werden sie wohl sozusagen „Taucheranzüge“ anziehen, wie wenn ein Mensch, der unter Wasser sein möchte. Solche „Anzüge“ könnten uns dann wie Reptilien vorkommen, auch wenn sie nicht etwa Drachen sein müssen.

Geburtswehen und Totgeburt einer neuen Weltordnung

Die Neue Weltordnung steht in ihrer bisher rabiatesten Form bevor. Die bisher geplante Form wurde in meinem Buch *Die Manipulationen der Anunnaki* beschrieben (S. 45-54) und wird aus freimaurerischen Bewegungen hervorgegangen sein, die heute wohl alle von den Illuminaten beherrscht werden. Die neue Form ist der sogenannte „Great Reset“ (Großer Neustart) des Klaus Schwab durch seine World Economic Forum als Zangengeburt in die Welt gesetzt, wohl ein heutiger Albert Pike (womöglich seine Reinkarnation?), der in meinem erwähnten Buch auch beschrieben ist. Dieses Mal geht es um die vollständigste Versklavung und „Entfreierung“ der Menschheit – außer für die Elite in einer dünnen Oberschicht einer Zweiklassengesellschaft⁵¹. Das will man nun durch den oben bereits erwähnten Transhumanismus erreichen, wobei der Mensch zum Tentakel einer digitalen Weltmaschine entwertet wird, ein satanischer Octopus, der uns alle (außer eben die Elite) überwacht, und steuert. Uns soll dann gar nichts mehr gehören, nicht einmal unser Körper noch unsere Entscheidungen. Und damit werden wir angeblich glücklich sein! Diese Glücksillusion ist dann einfach ein Signalbefehl vom künstlichen Gott der Maschine: „Fühle dich glücklich“ ohne zu wissen, wegen was und wofür, denn so soll der Mensch einfach gegenüber der Obrigkeit zu Ruhe gestellt werden und nicht stören. In früheren Jahrhunderten steckte man manchmal ein in Schnaps getunktes Brot dem Baby in den Mund, sodass es stille blieb. Nun geht auch das digital ... Die Maschine ist dann der moderne Baum der Erkenntnis. Stelle keine unerlaubte Fragen, du darfst nur wissen, was dir erlaubt ist, alles andere wird mit „Unerlaubter Zugriffsversuch“ und ähnlichem bestraft.

Klaus Schwab war Henry Kissingers Schüler im Tavistock Institute in London und ist der Sohn eines Nazi-Mitläufers, der in seiner Firma Zwangsarbeiter beschäftigte.⁵²

Einer der Ersten von Schwab „ausgebildeten“ Regierungschefs ist Kanadas Justin Trudeau, der angeblich in seinem Parlament mehrere andere „Ausgebildete“ hat, um ihn zuzustimmen. Er hat nun-

mehr ein Eugenik-Programm gestartet und soll, wenn über die Armen in der Gesellschaft angesprochen, gesagt haben, dass sie sich einfach umbringen sollten!⁵³

Die Neue Weltordnung schleicht sich durch die Hintertür ein

In Kasachstan (bis 1990 Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik) entsteht ein Weltzentrum für die illuminatische Freimaurerei. Die Hauptstadt heißt heute Nur-Sultan, aber hieß bis vor kurzem Astana. Die Umbenennung fand 23. März 2019 statt und dürfte m.E. damit begründet sein, dass der Name Astana allzu deutlich signalisiert, was mit dem raschen Aufbau dieses Weltzentrum beabsichtigt ist, weil dieser Name schnell als SATANA ins Auge springt. Der optische Eindruck von dieser Stadt ist einerseits beeindruckend, andererseits echt deprimierend. Wer möchte dort wohnen?⁵⁴

Die Stadt hieß noch früher Akmola bzw. Akmolinsk und wurde 10. Dezember 1997 unter dem Namen Astana die Hauptstadt von Kasachstan, welche Rolle bis dann eine andere Stadt Almaty (bzw. Alma-Ata) hatte. Die frühere Hauptstadt hat eine besondere geschichtliche Verbindung mit der Weltgesundheitsorganisation WHO, die 1948 in Genf gegründet wurde. 1978 wurden von der WHO die „Erklärung von Alma-Ata“ über Gesundheit zu einem grundlegenden Menschenrecht und die primäre Gesundheitsversorgung" zu einem Schlüsselkonzept der WHO deklariert. Im Jahre 2018 wurde diese durch die „Erklärung von Astana“ ergänzt mit einer stärkeren Betonung von primärer Gesundheitsversorgung.

Im Jahre 2022 wurde bekannt, dass die WHO sich zu einer Weltregierung erheben will. Sie will sich dazu anmaßen, von den nationalen Regierungen der Welt die Entscheidungsgewalt in Gesundheitsfragen zu übernehmen. Die Regierungen sollen sich verpflichten, nicht selbst über die Volksgesundheit zu entscheiden, insbesondere was Pandemie und Impfungen und entsprechenden gesellschaftlichen Zwangsmaßnahmen betrifft, sondern sich an die Richtlinien der WHO halten. Die soeben gewesene sogenannte „Pandemie“ soll ihnen als Anlass dafür missbraucht werden, ein gesundheitliches „Sowjetimperium“ zu errichten. Selbstverständlich soll wohl auch hier die Spinne im Netz zu Satana – Entschuldigung: Nur-Sultan – verlegt werden. Der Kreis schließt sich! Was die Sowjetunion zur Weltherrschaft nicht durch Ideologie, militärische Macht und Freiheitsunterdrückung erreichte, soll wohl nun mit Gesundheitsterror erreicht werden, und das zu einem ehemaligen Sowjetstaat verlegt. Aber es passt zu einem „Great Reset“ ...

Zur Zeit des Schreibens fängt eine neue „Bedrohung“ an. Man hat in die Kiste mit Krankheitserregern gegriffen und ein Affenpockenvirus hervorgeholt, womit man nun das Spiel der Angstmachelei neu anfangen will. Und man hat natürlich eine Impfung dagegen schon bereit. Den daran erkrankten Affen scheint es mir aber nicht schlechter zu gehen, als es jenen von uns gegangen ist, die als Kind Windpocken hatten. Wer sie hatte, dürfte wohl eine gute Chance haben, auch gegen Affenpocken immun zu sein. Natürlich kann man auch daran sterben, wenn man genug Angst hat. Aber das kann man auch von jedem Schnupfen. Dafür noch unbekannte Nebenwirkungen und sogar mögliche Dauerschäden zu riskieren, kann zu einem zu hohen Preis werden.

Was war vorher?

Der Anfang wird in *Enuma Elish* als die Dreifaltigkeit Apsu-Tiamat-Mummu beschrieben. Was war vorher? Oder gibt es kein Vorher? Die bekannte Big-Bang Theorie nimmt an, dass der Anfang von allem sei, wenn sich irgendetwas plötzlich explosiv ausdehnte. Es ist natürlich äußerst schwierig, sich vorzustellen, dass vor dem *nichts* war. Wenn aber da eine Explosion war, muss es wohl etwas gegeben haben, das explodierte (jedenfalls sich ausdehnte)? Es muss also dann doch etwas da gewesen sein. Dann eben ein *Nichts*! Die Fragestellung wird dann anders: Was war dieses *Nichts*? Etwas, das es in dem uns bekannten Universum nicht gibt. Ein anderes Universum, das uns Dreidimensionalen unbekannt ist. Also doch nicht ein *Nichts*, sondern etwas *uns Unbekanntes*. Nehmen wir das 12-dimensionale Weltbild an (uns an Dionysios Areopagita lehrend – siehe oben) gab es dieses uns Unbekannte einfach nicht in unserem dreidimensionalen Bereich – aber *nur* in höheren Dimensionen. Wenn wir uns durch die „Göttermorde“ davon abtrennten, gab es für uns nicht mehr dieses (nunmehr) Unbekannte. Es wurde uns dann ein *relatives* Nichts, das sich sozusagen von der Bruchstelle her ausdehnen konnte, so als strömte da etwas herein. Dieses (für uns) *Nichts* wird keine Leere sein, sondern

eine ganz andere Welt. Eine lebendige Welt mit „höheren“ Wesenheiten, die wir uns kaum vorstellen können. Eine Welt mit den göttlichsten aller Götter, höher als etwa Jahweh&Co.

Auch wenn wir von einem hypothetisch zyklischen Weltbild (siehe oben) auszugehen versuchen, wird die Fragestellung zwar anders aber ähnlich. Das relative Nichts ist dann außerhalb des Kreislaufs.

Ich schließe diese Studie mit einem in diesen Zeiten aktuellen Gedanken. Was bedeutet Sein zweites Kommen mit dem Schwert (Matth 10,34): „Ihr sollt nicht wännen, dass ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert“? Könnte damit der 3. Weltkrieg gemeint sein? Es gibt Voraussagen, dass der 3. Weltkrieg kurz sein wird und dann soll Jeshua wieder kommen.

NACHTRAG

Babel und Bibel

Friedrich Delitzsch (1850-1922) war ein berühmter deutscher Assyriologe, der sich als einer der Ersten mit der Frage befasste, ob die Bibel ihren Ursprung in Babylonien habe. Darüber hielt er 1902-1904 eine Reihe von Vorträgen, die den „Babel-Bibel-Streit“ auslösten, in dem viele Gegner ihren Anstoß darüber veröffentlichten, dass man überhaupt dies infrage stellen kann und behaupten darf. Er hat auch eine den Andersdenkenden ebenfalls empörende Bibelkritik *Die Große Täuschung* veröffentlicht, die viel mehr die Korrektheit der Sprache in der Bibel und ihre Übersetzung infrage stellte als ihr Inhalt. Er beherrschte die hebräische Sprache derart gut, dass er sogar eine umfassende Korrektur der Bibeltexte verfasste. Als ein m.E. berechtigter Anlass dafür gab er an, dass man beim Abschreiben von älteren Textvorlagen der hebräischen Bibel in manchen Fällen ähnliche Buchstaben verwechseln konnte oder auch sonst falsch lesen, wonach keine Berichtigung in der Abschrift folgte. Die Tradition verbat nämlich dies zu ändern, weil man der Meinung war, dass auch ein Schreibfehler gottgewollt sei ... Damit könnten sich manche Fehler in zukünftigen Versionen festsetzen!

Ein Vorgänger zu Delitzsch war Eberhard Schrader (1836-1908), wohl der erste deutsche Assyriologe. Sein erstes Werk *Studien zur Kritik und Erklärung der biblischen Urgeschichte* war eher eine Worterklärung zum hebräischen Bibeltext. Eine zweite erweiterte Ausgabe *Die Keilinschriften und das Alte Testament* wurde wahrscheinlich als „zu“ bibelkritisch bewertet und es gab vielleicht deshalb eine „abgemilderte“ und umgestaltete dritte Ausgabe, von zwei anderen (Mit-)Verfassern überarbeitet.

Literatur

Friedrich Delitzsch:

Babel und Bibel, 1. Vortrag, J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig, 1902

Rückblick und Ausblick: Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1904

2. und 3. Vortrag, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1904 und 1905

Die Große Täuschung, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin, 1920

2. Teil, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin, 1922

Die Lese- und Schreibfehler im Alten Testament, Vereinigung Wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter & Co, Berlin und Leipzig, 1920

Eberhard Schrader:

Studien zur Kritik und Erklärung der biblischen Urgeschichte, Meyer & Zeller, Zürich 1863.

Die Keilinschriften und das Alte Testament, 1872

Die Keilinschriften und das Alte Testament, J. Rickersche Buchhandlung, Gießen, 1883

Die Keilinschriften und das Alte Testament 3. Ausgabe „Religion und Sprache“, mit Heinrich Zimmern and Hugo Winckler, Verlag von Reuther und Reichhard 1903

Rene Andrew Boulay, *Flying Serpents and Dragons*, The Book Tree, Escondido, CA, stark erweiterte Ausgabe 1999

Jack Barringer, *Past Shock*, The Book Tree, Escondido CA, 2001

Arthur David Horn, *Humanity's Extraterrestrial Origins*, Silberschnur, 1994 (Privat Ausgabe vom Verfasser Horn)

Jan Erik Sigdell:

Reinkarnation, Christentum und das kirchliche Dogma, Ibero, Wien, 2001

Es begann in Babylon, Holistika, Meckenheim, 2008
Die Herrschaft der Anunnaki, AMRA, Hanau, 2016
Reign of the Annunaki, Baer & Co, Rochester VT, 2018
Die Manipulationen der Anunnaki, AMRA, Hanau, 2020
Der geheime Krieg der Anunnaki, AMRA, Hanau, 2. Auflage 2020

Ann Madden Jones, *The Yahweh Encounters*, The Sandbird Publishing Group, Chapel Hill NC, 1995

REFERENZEN

- ¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Bibel#Bibelkritik>
- ² John Sassoon: *From Sumer to Jerusalem*, Intellect Books, Oxford, 1993
- ³ <http://world-history-education-resources.com/mesopotamia/zoroastrianism-mesopotamia.html>
- ⁴ <https://olli.gmu.edu/docstore/600docs/1403-651-3-Zoroastrianism.%20Judaism.%20and%20Christianity.pdf>
- ⁵ Wilfred G. Lambert: *Babylonian Creation Myths*, Eisenbrauns, Winona Lake IN, 2103, 640 S
- ⁶ https://en.wikipedia.org/wiki/Nancy_Sandars#Early_life_and_education
- ⁷ <http://www.engelschule.de/info/hierarchy.php>
- ⁸ <http://thelostbooks.org/gospel-of-the-hebrews/> und <https://ia800201.us.archive.org/26/items/thegospelaccordi00nichuoft/thegospelaccordi00nichuoft.pdf>
- ⁹ <https://en.wikipedia.org/wiki/Tiamat>
- ¹⁰ <http://www.rafa.at/53baby1.php>
- ¹¹ Zecharia Sitchin: *The 12th Planet*, Avon Books, New York, 1978
- ¹² <https://the-red-thread.net/marduk-yhwh-comparisons.html>
- ¹³ <https://www.csp.edu/wp-content/uploads/2021/04/Isaiah-and-Creation.pdf>
- ¹⁴ <http://www.etana.org/sites/default/files/coretexts/20411.pdf>
- ¹⁵ <https://danizier.wordpress.com/2011/04/22/paul-vs-jesus-and-james/> Apr 22, <https://jesuswordsonly.github.io/JWO/pauls-contradictions-of-jesus.html>
- ¹⁶ *Das Apokryphon des Johannes in Bibel der Häretiker*, übers. v. Gerd Lüdemann und Martina Janßen, Radius, Stuttgart 2003: <https://epdf.tips/bibel-der-hretiker.html> und separat <http://www.gerd-albrecht.de/Die%20Gnostischen%20Schriften/Das%20Apokryphon%20des%20Johannes.htm>
- ¹⁷ <https://en.wikipedia.org/wiki/Tzimtzum>
- ¹⁸ <https://archive.org/details/YahwehAndTheGodsAndGoddessesOfCanaan>
- ¹⁹ John Day: *Yahweh and the Gods and Goddesses of Canaan*, Journal for the Study of the Old Testament, Supplement 265, Sheffield Academic Press, London and New York, 2002. Kapitel 1.
- ²⁰ <https://occult-world.com/satanael-satanai>
- ²¹ <http://www.pseudepigrapha.com/pseudepigrapha/TheBookOfAdam.htm>
- ²² http://gnosis.org/library/Interrogatio_Johannis.html
- ²³ *Die Bücher der Geheimnisse Henochs* hg.v. G. Nathanael Bonwetsch, Leipzig J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung 1922: <https://ia802205.us.archive.org/0/items/diebcherdergeh00leip/diebcherdergeh00leip.pdf>
- ²⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Etymologiae>, https://de.wikipedia.org/wiki/Isidor_von_Sevilla, <https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitalter>
- ²⁵ <https://www.diebibel-diewahrheit.at/119.html>
- ²⁶ <https://ia801604.us.archive.org/34/items/KriminalgeschichteDesChristentumsBand3DieAlteKircheKarlheinzDeschner/Kriminalgeschichte%20des%20Christentums%20band%201%20%28Die%20Fr%C3%BChzeit%29%20-%20Karlheinz%20Deschner.pdf>
- ²⁷ <https://thegodabovegod.com/wp-content/uploads/2016/12/Jehovah-Unmasked.pdf>
- ²⁸ <https://web.archive.org/web/20071222052440/http://wwwuser.gwdg.de:80/~rzellwe/nhs/node20.html>, auch <http://www.gerd-albrecht.de/Die%20Gnostischen%20Schriften/Das%20Evangelium%20der%20Wahrheit.htm> und in der oben bereits erwähnten Bibel der Häretiker
- ²⁹ <https://www.skepticsannotatedbible.com/cruelty/long.html>, <https://thetruthrevolution.net/proof-that-yahweh-jehova-is-satan/>, <https://www.philolopedia.de/2017/08/05/die-dunklen-seiten-der-bibel>
- ³⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%A4chten>
- ³¹ <https://creation.com/noahs-flood-and-the-gilgamesh-epic-german>
- ³² <http://www.christian-reincarnation.com/PDF/Globus.pdf>
- ³³ *Der Scientist*, Goldmann, München, 1986 <https://xdoc.pl/qdownload/john-c-lilly-der-scientist.html> bzw. *The Scientist*, Ronin Publishing, Berkeley, CA, 1997, <https://www.scribd.com/doc/4652055/Metaphysical-John-C-Lilly-The-Scientist-A-Metaphysical-Autobiography-v0-9>
- ³⁴ <https://srbin.info/de/svet/ovo-je-istina-o-klausu-svabu-evo-cije-je-dete/>, https://www.bibliotecapleyades.net/sociopolitica2/sociopol_greatreset37.htm und <https://winteroak.org.uk/2020/10/05/klaus-schwab-and-his-great-fascist-reset/>
- ³⁵ The Sinister Convergence of Klaus Schwab's Great Reset with the Vatican and Liberation Theology: <http://www.williamengdahl.com/englishNEO24Dec2021.php>

- ³⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Adrenochrom>
- ³⁷ <https://www.deutschlandfunkkultur.de/anne-applebaum-ueber-die-hungersnot-in-der-ukraine-1932-es-100.html>
- ³⁸ <https://web.archive.org/web/20170201222140/https://holodomorinfo.com/2016/03/19/the-holodomor-genocides>
- ³⁹ <http://spaeths.net/worldviews.htm> und https://infogalactic.com/info/World_view#Causality
- ⁴⁰ <https://exopolitics.org/>
- ⁴¹ <https://projectcamelotportal.com/2021/06/14/mark-richards-captain-secret-space-program-all-12-interviews-3/>,
<https://projectcamelotportal.com/tag/mark-richards/> und <https://www.spacecapn.com/>
https://www.bibliotecapleyades.net/sociopolitica/sociopol_globalmilitarism180.htm
- ⁴² <https://www.hollowearthresearch.org/admiral-byrd-and-the-hollow-earth>
- ⁴³ <https://www.theguardian.com/uk/2010/jan/01/noahs-ark-was-circular>, <https://blog.britishmuseum.org/was-the-ark-round-a-babylonian-description-discovered/>
- ⁴⁴ <https://themillenniumreport.com/2019/06/soul-scalping-whats-really-going-on-with-all-the-vip-black-eyes/>,
<https://www.veteranstoday.com/2019/11/05/henry-makow-soul-scalping-report-matches-secret-majestic-docs/>,
<https://saviorsofearth.ning.com/profiles/blogs/soul-scalping-is-facial-bruise-mark-of-the-beast>,
<https://prepareforchange.net/2018/08/22/the-black-eye-club/>,
https://www.youtube.com/watch?v=O_21JXGj7o
- ⁴⁵ <https://emmyxblog.wordpress.com/2021/04/01/rudolf-steiner-impfstoff-soll-seele-der-menschheit-entfernen/>,
<https://salomablog.wordpress.com/2021/01/24/rudolf-steiner-sah-1917-einen-impfstoff-voraus-der-alle-neigung-zur-spiritualitat-aus-den-seelen-der-menschen-austreiben-wurde/>,
<https://ia904604.us.archive.org/22/items/rudolf-steiner-vortrag-zur-geistigen-impfung/Rudolf%20Steiner-%20Vortrag%20zur%20geistigen%20Impfung%20.pdf>
- ⁴⁶ https://en.wikipedia.org/wiki/Wilson_Bryan_Key
- ⁴⁷ <https://www.investmentwatchblog.com/dutch-banker-ronald-bernard-blows-the-whistle-on-worlds-satanic-elite/>
Kontra: <https://hoaxrevelations.wordpress.com/the-dutch-banker/>
- ⁴⁸ Guido Grandt zu pädokriminellen Netzwerken „Sie agieren mitten unter uns!“: <https://www.guidograndt.de/>
<https://www.youtube.com/watch?v=zaHeduAhxEM>
- ⁴⁹ Alfred Jeremias: *Die babylonisch-assyrischen Vorstellungen vom Leben nach dem Tode*:
<https://ia902706.us.archive.org/19/items/diebabylonischa01jeregoog/diebabylonischa01jeregoog.pdf>
<https://www.worldhistory.org/article/701/ancient-mesopotamian-beliefs-in-the-afterlife/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Inannas_Gang_in_die_Unterwelt
- ⁵⁰ <https://codigooculto.com/enigmas/usumgal-dioses-reptil-creadores-anunnaki/>
<https://www.ufo-spain.com/2020/05/31/usumgal-dioses-reptiloides-creadores-de-anunnaki/>
- ⁵¹ Satans Logenbruder: Der Freimaurer, der den Great Reset erfand: <https://www.freethewords.com/2021/10/10/satans-logenbruder-der-freimaurer-der-den-great-reset-erfand/>, sowie <https://uncutnews.ch/hochrangiger-freimaurer-will-mittels-big-reset-zur-weltdiktatur/>
- ⁵² <https://stillnessinthestorm.com/2021/03/klaus-schwab-was-henry-kissingers-pupil-and-the-son-of-a-nazi-collaborator-who-used-slave-labor-and-aided-nazi-efforts-to-obtain-the-first-atomic-bomb/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Zigeunerzwangslager_in_Ravensburg
- ⁵³ <https://www.armstrongeconomics.com/international-news/canada/canada-begins-eugenics-program/>
<https://www.armstrongeconomics.com/international-news/canada/trudeaus-advice-for-the-poor-kill-yourself/>
- ⁵⁴ <https://www.globalresearch.ca/world-health-organisation-world-government/5773138>
<https://www.astanamyth.com/musings-1/2017/9/19/masonic-symbolism-in-the-city-of-astana-kazakhstan-leads-some-to-believe-it-is-the-command-centre-of-global-freemasonry-and-the-new-world-order>
<https://chodak.wixsite.com/die-warnung/astana---hauptstadt-von-der-ein-welt-religion>
<https://odysee.com/@Ironmaster:9/Astana---Die-gro%C3%9F-e-Stadt-der-neuen-Weltordnung:c>
<https://odysee.com/@chat-sauvage-en-resistance:f/KAZAKHSTAN---La-capitale-du-nouvel-ordre-mondial-Eurasien:7>